

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

165 (18.7.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067588](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067588)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 165.

Sonntag, den 18. Juli 1897.

23. Jahrgang

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Juli. Einem mecklenburgischen Blatte zufolge wird der Kaiser voraussichtlich am 16. August zur Besichtigung der mandirierenden Kavallerieregimenter in Parchim eintreffen.

Berlin, 16. Juli. Der Geheimmedicinalrath Professor Dr. Koch ist am 15. dieses Monats in Dar-es-Salaam eingetroffen.

Darmstadt, 16. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin sind mit der Prinzessin Elisabeth heute Vormittag aus England zurückkehrend, auf dem Jagdschloß Wolfsgarten eingetroffen.

Solingen, 16. Juli. Auf der Fahrt von der Thalsperre nach der Kaiser Wilhelm-Brücke wurden dem Prinzen Friedrich Leopold vor der Schule in Kirchbaumshöhe von dem dortigen Sängerkorps verschiedene Lieder vorgetragen; Pastor Dransfeld hielt eine Begrüßungsansprache. Auf dem ganzen Wege bis Solingen hin bildeten Krieger- und andere Vereine Spalier. In Solingen besichtigte Se. Kgl. Hoh. die Kaiser Wilhelm-Brücke; er besuchte sodann die Loge „Prinz von Preußen zu den drei Schwertern“ und schenkte derselben seine Bistke. Bei dem Abends stattgehabten Festmahl in dem reichgeschmückten Kaiseraal zu Solingen saß der Prinz zwischen den Ministern Dr. v. Miquel und Thielen, gegenüber saß der Bürgermeister Dicks von Solingen. Der Vizepräsident des Staatsministeriums Finanzminister Dr. v. Miquel hielt die Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Der Minister erinnerte in seiner Rede daran, daß seit 80 Jahren kein Feind mehr den deutschen Boden betreten hat und hob dabei die Verdienste der Hohenzollern hervor. Deutschland erfreue sich des Friedens, der Kaiser wisse auch das Ansehen des Reiches nach außen zu erhalten. Deutschland sei kein Binnenland mehr, es müsse nach außen hinaus, und dazu bedürfe es der erforderlichen Machtmittel. Diese Bestrebungen würden hier, in Solingen und Remscheid, in vollstem Maße gewürdigt. „Treu um Treue.“ Er wende sich an die Gesühle der Versammlung, indem er sie aufforderte, ein Hoch auf Se. Maj. den Kaiser auszubringen. Der Minister fügte noch hinzu, er sei von dem Prinzen Friedrich Leopold beauftragt, dessen hoher Befriedigung über den herzlichsten Empfang Ausdruck zu geben, der ihm von allen Klassen der Bevölkerung entgegengebracht worden sei; Se. Kgl. Hoheit werde dem Kaiser sofort davon Kenntniß geben. Hierauf feierte Bürgermeister Dicks-Solingen den Prinzen Friedrich Leopold als den Abgeordneten des Kaisers und als den Sohn des ruhmreichen Helden, dessen Thaten der Weltgeschichte angehören. Auf einen Trinkspruch des Oberbürgermeisters v. Bohlens-Remscheid auf die Minister, antwortete Minister Thielen, indem er Allen dankte, die an dem großen Werke mitgearbeitet haben. Minister Dr. v. Miquel toastete noch auf Kaiser und Reich. Deutschland sei ein Staat, in dem Industrie und Landwirtschaft sich verbinden sollen. Abg. v. Charny brachte einen Trinkspruch aus auf das bergische Volk, Beigeordneter Hasenleber-Remscheid einen solchen auf den Vizepräsidenten des Staatsministeriums Dr. v. Miquel. Das Fest nahm einen sehr schönen Verlauf. Prinz Friedrich Leopold hatte bereits um 7^{1/4} Uhr die Festversammlung verlassen, um zu Wagen über Cronenfeld nach Eberfeld zu fahren.

Leipzig, 16. Juli. 816 Universitätsprofessoren des Deutschen Reiches erließen eine Kundgebung, in der sie ihre wärmste Sympathie für die Kollegen der ältesten Deutschen Universität, Prag, ausdrückten, welche manhaft auf gegenseitigem Wege die Gefahren betonten, denen die Deutschen in Oesterreich, in der von ihnen geschaffenen und in erster Linie erhaltenen Habsburger Monarchie, gegenwärtig ausgelegt seien.

Ausland.

Wien, 15. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Nachmittag zum Sommeraufenthalt nach Jihl abgereist.

Russland, 16. Juli. Der Botschafter v. Bülow ist heute Nachmittag wieder von hier abgereist.

Eger, 16. Juli. Die Erregung unter der Bevölkerung dauert noch an. Den politischen Beamten und den Tschechen wurden überall die Wohnungen gefährdet. Der Verkehr zwischen ihnen und der andern Bevölkerung wurde abgebrochen.

Paris, 16. Juli. Der hier weilende Bürgermeister von Petersburg wird Vormittags vom Präsidenten der Republik empfangen. — Einer Meldung des „Journal“ zufolge wird während der Reise Faures in Savoyen eine Abordnung von Offizieren der italienischen Alpenjäger nach Madonna kommen, um den Präsidenten Namens des italienischen Kriegsministeriums und der Armee zu begrüßen. — Der russische Marineminister Admiral Lyrtow ist in Toulon einetroffen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 17. Juli. Urlaub haben angetreten: M.-Ob.-Farrar Wedel bis 30. Juli nach Rastede, Korv.-Kpt. Pajchen (Karl) 14 Tage nach Cronberg i. Tauern, Lt.-St. z. S. Mod 14 Tage nach Eimringen. Majch.-Lt.-Jng. Rogge ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Majch.-Ob.-Jng. Eggert ist zu seiner Information an Bord S. M. S. „Deutschland“ aus Kiel hier eingetroffen. — Adj.-Kpt. z. M. Dr. Koch ist von S. M. S. „Lützow“ abkommi. und hat den Residenden bei der II. Werft-Div. und II. Torp.-Abth. übernommen. — Position für S. M. S. „Hohenzollern“, S. M. S. „Gefion“ und S. M. S. „Lützow“ ist bis auf Weiteres Kiel, für „S 23“ Wilhelmshaven.

— Lege, 16. Juli. Durch Verlegung des Ober-Kommandos der Marine ist der Lieut. z. S. Kühnemann von Lege nach Helgoland versetzt worden.

— Kiel, 16. Juli. Für den beurlaubten Admiral Koester hat der Kontre-Admiral Dideop die Geschäfte des Chefs der Marine-Station der Ostsee in Vertretung übernommen.

— Kiel, 16. Juli. Korv.-Kapt. Wenzel, der demnächstige Marine-Attache bei der deutschen Botschaft in Rom ist in Kiel eingetroffen.

— Kiel, 16. Juli. Der Schluß der Marineschule findet am 11. August statt. Am folgenden Tage wird mit der Seeoffizier-Prüfung begonnen werden.

— Kiel, 16. Juli. Kontre-Admiral Büchel, welcher während der Beurlaubung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Kontre-Admiral Lüpitz, die Geschäfte dieser Behörde führt, ist in der Nacht von gestern auf heute in Kiel eingetroffen. Heute Morgen begab sich derselbe mit der Bahn nach Eckernförde.

— Aus Eckernförde wird gemeldet, daß Kontre-Admiral Büchel um 9 Uhr eingetroffen ist und sich bald darauf an Bord des Torpedoversuchsschiff „Friedrich Karl“ eingeschifft hat.

— Berlin, 17. Juli. Der Marine-Zahlm.-Asp. Adermann ist mit einem Dienstatel vom 1. April d. J. und Vorrangirung vor dem Marine-Ober-Zahlm.-Asp. Wiggert zum Marine-Ober-Zahlm.-Asp. befördert.

— Berlin, 17. Juli. Dem Korv.-Kapt. a. D. Palmgrün, bisher von der Marine-Station der Ostsee, ist der königliche Kronen-Orden dritter Klasse, dem Oberbootsmann a. D. Wandelt zu Kiel, bisher von der I. Matrosen-Division, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

— Berlin, 16. Juli. Kanonenboot „Habicht“, Kommandant Korv.-Kapt. Gerde (Eduard), ist am 15. Juli in Gabun angekommen und beabsichtigt am 18. Juli nach Kamerun in See zu gehen.

— Berlin, 16. Juli. Der Reichspostdampfer „Stuttgart“ beabsichtigt mit dem Abfahrtsverkehr „Falk“ und „Bussard“, Kommandoführer Korv.-Kapt. Krieg, am 17. Juli von Sydnehy in See zu gehen.

— Stettin, 16. Juli. Heute Vormittag trafen aus Berlin mehrere hohe chinesische Würdenträger hier ein, um der Werft des „Vulkan“ einen Besuch abzustatten, wo sich zur Zeit drei chinesische Kriegsschiffe im Bau befinden.

— Danzig, 16. Juli. Die Panzerkanonenboote „Mücke“ und „Katter“ sind am 14. Juli in Pillau angekommen. Kapt.-Lieut. Koch (Richard) ist vom 20. Juli bis zur Akiwirung der Panzerkanonenboots-Division Danzig zu der genannten Division kommandirt.

Lokales.

Wilhelmshaven, 17. Juli. Intendantursekretär Schneider ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 17. Juli. Das Schneidermeister Gottfr. Meyersche Ehepaar begeht morgen das Fest der Silberhochzeit.

§ Wilhelmshaven, 17. Juli. S. M. S. „Zieten“ ist am 16. d. M. in Aberdeen eingetroffen und beabsichtigt am 19. wieder von dort in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 17. Juli. Das Flottillensfahrzeug der I. Torpedoboatsflotille, Torpedodivisionsboot „D 2“ ist am 15. Juli in Vortum eingetroffen und am 16. Juli wieder in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 17. Juli. S. M. S. „Blig“ ist gestern Abend von Helgoland kommend hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 17. Juli. Bezüglich des Abfahrtsverkehrs für S. M. S. „Wäwe“ (halbe Besatzung) ist Folgendes in Aussicht genommen: Die Ueberführung erfolgt mit einem fahrplanmäßigen Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd nach Hongkong. Ausreise: Bremerhaven ab 1. Dezember d. J., an Hongkong 13. Januar 1898; Heimreise: Hongkong ab 1. Febr. 1898 an Bremerhaven 17. März 1898. Von den Offizieren werden abgelöst: Kapt.-Lieut. Schaumann (Karl) Lieut. z. S. v. Nestorff, Lieut. z. S. Schirmacher, dafür kommen an Bord: Kapt.-Lieut. Goghein, Lieut. z. S. Burchard (Otto), Unter-Lieut. z. S. Schmidt (Reinhold). Transportführer ist für die Ausreise Kapt.-Lieut. Goghein, für die Heimreise Kapt.-Lieut. Schaumann (Karl). Dem Transport werden wahrscheinlich noch einige Offiziere bzw. Maschinen-Ingenieure für die Schiffe auf der ostasiatischen Station angeschlossen.

Wilhelmshaven, 17. Juli. Das Bürgervorsteherkollegium hielt gestern Abend um 6^{1/2} Uhr im Rathhausaal eine Sitzung ab, welcher bewohnten Herr Bv. Wortführer Wittber, Bv. Bührmann, Buß, Dirks, Focke, Garlicks, Grashorn, Niemeyer und Wippich. — Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst erstattete der Vorsitzende Bericht darüber, wie weit die in der letzten Sitzung gefassten Beschlüsse verwirklicht worden seien. Bezüglich der Pensionierung des früheren Bürgermeisters Deiken giebt der Wortführer bekannt, daß in der gemeinschaftlichen Sitzung gegen den ein Ruhegehalt von 2400 Mk. an Deiken gewährenden Beschluß des Bv.-Kollegiums mit der Begründung Widerspruch erhoben sei, daß diejenigen, welche dafür gestimmt hätten, diesen Beschluß lediglich aus „Freundschaft“ (!) für Deiken gefaßt hätten. Die Protestirenden wollten mit dem Widerspruch gleichzeitig einen dauernden Protest gegen die Wiederwahl Deikens zum Ausdruck bringen. Der Wortführer erblickt hierin eine Beleidigung des Kollegiums und erwartet vom Magistrat daß er weiter in dieser Sache vorgehen werde. Andersfalls müßte das Kollegium den Klagenweg beschreiten. — Hinsichtlich der Umwandlung der Schulen in städtische sei dem Bv.-Kollegium bisher keine Nachricht zugegangen. — In Bezug auf die Schienenverbindung vom Bahnhof nach dem Hafen ist inzwischen eine Kommission zusammengetreten, an welcher außer Mitgliedern der städtischen Kollegien theilnehmenden Vertreter der kaiserl. Werft,

die Mitglieder der Handelskammer und die Vorsitzenden der kaufmännischen Vereine. In der Kommissions-Sitzung machte der Vertreter der kaiserl. Werft darauf aufmerksam, daß dem Wunsche nach Mitbenutzung des Geleises seitens der Bürgerschaft nicht stattgegeben werden könne, weil der Reichstag nur die Mittel für ein Geleise in den Etat eingestellt habe und dies ein Geleise von der Marine allein gebraucht werde. Eine Mitbenutzung durch die Bürgerschaft sei ausgeschlossen, weil ein Ausweichen auf dem Geleise unmöglich sei. Wünsche die Bürgerschaft die Benutzung des Schienenweges, so würde sie die Mittel für ein zweites Geleise aufzubringen haben, worauf dann die Sache nochmals dem Reichstag beschickten würde. — Hierauf verlas Herr Bv. Grashorn die Protokolle über die im Mai und Juni vorgenommene Durchsicht der Kammerei- und Sparkasse. Bezüglich der Sparkasse hatte der Bürgermeister gebeten zu erklären, daß nach beendeter Revision seitens des Kollegiums erklärt werde „daß die Revision ordnungsmäßig vorgenommen sei“ und daß dieser Vermerk ins Protokoll aufgenommen werde. Der Wortführer macht darauf aufmerksam, daß die Sparkassen-Satzungen verlangen, daß die Tage der ordnungsmäßigen Durchsicht der Kasse öffentlich bekannt gemacht werden. Herr Bv. Buß glaubt nicht, daß das Kollegium beauftragt sei, die Sparkasse in dieser Weise zu entlasten. Beschlossen wurde, diese Angelegenheit der Revisions-Kommission zu überweisen. — Hierauf macht der Wortführer einige Wahlen- und Bürgerrechtsertheilungen bekannt. Zu Brandmeistern sind gewählt worden die Herren Bauunternehmer Mertens und Köpfermeister Berthe. Das Bürgerrecht ist ertheilt worden an die Herren Schankwirth Peter Giese, Werkmeister Rind, Zollamtsdiener Förster, Verpflegungsamts-Assistent Dierig. — Demnächst wurde Klage geführt über einige Mängel der Feuerlösch-Ordnung. Herr Niemeyer hält es für wünschenswert, daß ein Prinzipal, der seinen jungen Mann von der Verpflichtung des Erscheinens bei Bränden und Uebungen loskaufe, in ein und demselben Jahr den Betrag nur ein Mal zahle, auch wenn der junge Mann durch einen Andern ersetzt werde. Herr Buß weist auf den Uebelstand hin, daß wenn ein Prinzipal und seine sämtlichen junge Leute gleichzeitig zur Uebung bestellt werden, das betroffene Geschäft dann völlig verwaist dastände. Der Wortführer wünscht eine Aenderung dahin, daß die über 50 (jetzt 60) Jahre alten männlichen Einwohner der Stadt von der Verpflichtung des Erscheinens bei Bränden entbunden werden und bemerkt auf eine Anfrage wegen der Hilfeleistung seitens der Werft-Dampfspritze, daß die hierfür geforderte Summe den städtischen Etat zu stark (nach der ersten Forderung um etwa 25%, nach der zweiten um etwa 12% mehr belasten würde). Herr Grashorn hält strenge Kontrolle bei der Bürgerfeuerwehr nicht für durchführbar. Es sei zu empfehlen, die Binde den Beteiligten mit nach Haus zu geben, damit diese sich schnell auf den Brandplatz begeben könnten, ohne die mit Zeitverlust verbundene Verteilung der Binde erst abzuwarten. Sodann wurde über das Gehalt des städtischen Baubeamten berathen. Ausgeworfen sind für diesen 800 Mk. jährlich. Nun aber hat derselbe für das letzte Vierteljahr eine Liquidation über 200 Mk. eingereicht. Mit der eingehenden Erörterung dieser Angelegenheit wurde die Bau- und Wegekommission betraut. — Unter dem Titel „Verschiedenes“ machte der Wortführer davon Mitteilung, daß dem Magistrat unlängst die von S. M. dem Kaiser entworfenen Marine-Tabellen zugegangen seien. Dem Antrag des Magistrats, für die Ueberführung in ähnlicher Weise wie bei einem früheren Anlaß den Dank der Stadt auszusprechen, wurde seitens des Kollegiums beigetreten. — Bezüglich des Sprengwagens wurde mitgeteilt, daß die Intendantur zur Entnahme des für die Sprengung erforderlichen Wassers aus dem kleinen Wasserturm bei der Werft ihre Genehmigung unter der Bedingung erteilt habe, daß die Stadt auf ihre Kosten zu diesem Zweck einen Hydranten bei dem Thurm anbringen lasse. Die hierfür notwendigen Mittel wurden bis zur Höhe von 100 Mk. bewilligt. Gleichzeitig wurde der Wunsch ausgesprochen, daß der Sprengwagen nicht immer dieselben Straßen aufsuche. In manchen Straßen soll er überhaupt noch gar nicht gewesen sein. Darauf wurde erwidert, daß dem Magistrat kein Kontrolpersonal für den Sprengwagen zur Verfügung stehe, daß also dem Ratsher die Auswahl der zu besprengenden Straßen überlassen sei. — Im Weiteren gab der Wortführer bekannt, daß sich — wahrscheinlich infolge der Verhandlungen des Kollegiums über diesen Gegenstand — der Verlierer der in einem hiesigen Möbelgeschäft im Dezember v. J. aufgefundenen 2000 Mark in der Person des Gastwirths Stimpel zu Dülke (Burjadingen) nimmehr gemeldet habe und daß er die Rückzahlung des Geldes, soweit es vom Funder der Armenkassa überwiesen sei, beanspruche. Nach Verlesung des in dieser Sache vom hies. Amtsgericht ergangenen Ausschlußurtheils hat der Verlierer keinen rechtlichen Anspruch mehr auf die Rückzahlung der an die Armenkassa übergebenen 800 Mk. Aus Billigkeitsgründen beschloß man jedoch, der Magistratsvorlage entsprechend, die 800 Mark an den Verlierer zurückzugeben. — Weiter wurde beschlossen, die am Friedhof in Aussicht genommenen Arbeiten am Nachmittag stehe. Der Wortführer antwortet, daß ihm eine iestehzliche Mitteilung noch nicht zugegangen sei, daß aber weisflos nach den Beschlüssen des Kollegiums würde verfahren werden. — Herr Bv. Grashorn regt die Erbauung eines Pavillons auf dem Marktplatz an, um den Markthändlern die Möglichkeit zu geben, dort in aller Frühe vor Beginn des

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Marktes Erfrischungen zu erhalten. Herr Restaurateur Heine hat sich bereit erklärt, die Erbauung eines schönen Pavillons nach den Wünschen der Kollegien zu übernehmen, falls ihm die Wirklichkeit in dem Pavillon auf eine Reihe von Jahren übertragen würde. Beschlossen wurde, die Angelegenheit im Auge zu behalten. — Zum Schluß erstattete Herr Niemeier Bericht über den hannoverschen Städtetag in Stade, an welchem auch Herr Bv. Grashorn theilnahm. Es wurde dort beraten über die Wirkungen des Kommunalabgabengesetzes, über die Verpflichtung der Gemeindevorsteher zur Uebernahme der Amtsanwaltschaft, über das Schant- und Konzessionswesen. Die Herren Niemeier und Grashorn besichtigten dann noch verschiedene städtische Einrichtungen in Stade, so das Schlachthaus, die Müll- und Abfall-Abfuhr u. s. w. Nachdem der Vorsitz für den Bericht gedankt, stellt Herr Bv. Bährmann die Anfrage, wie es mit dem Gesuch stehe, welches der Bürgerverein des II. Bezirks wegen Verbreiterung des Banketts an der Ecke der Wall- und Marktstraße gerichtet habe. Der Vorsitz bespricht, daß das Bankett an jener Stelle fiskalisch sei und daß deshalb dies zuvor erworben werden müsse, ehe an die Verbreiterung gedacht werde. — Weiter wird mitgeteilt, daß an der Ecke der Börsen- und Mühlenstraße Herr Schlachter M. ein Schlachthaus anlegen will. Das Kollegium erteilt die Erlaubnis unter der Bedingung, daß Herr M. bei Errichtung eines städtischen Schlachthauses keinerlei Ansprüche erhebe. — Schließlich weist der Vorsitz auf die Geschäftsordnung hin. Nach § 16 unterliegen die unentschuldig ausbleibenden Mitglieder des Kollegiums einer Strafe von 3 Mk. Es wird beschloffen, diese Strafe über Herrn Bv. Schröder zu verhängen. Mit der Verlesung des Protokolls erreichte die Sitzung nach noch nicht zweistündiger Dauer ihr Ende.

Wilhelmshaven, 16. Juli. Die heutige Versammlung des Gabelsberger Stenographen Vereins bot insofern ein besonderes Interesse, als Herr Fied als Delegirter des Vereins Bericht über die Beschlässe des XXII. Verbandstages in Oldenburg erstattete. Wie bereits mitgeteilt, wurde der hiesige Verein als Vorort gewählt und hat derselbe somit die Leitung des

nordwestdeutschen Verbandes für 1897/98 übernommen. Der Verbandsvorstand setzt sich in folgender Weise zusammen. Herr Lehrer Johannes Vorsitzender, Herr Fied Kassirer und Herr Lehrer Danneemann Schriftführer. Bei den Ergänzungswahlen des Verbandsvorstandes wurden gewählt: Herr Geschäftsführer D. Schröder als 2. Vorsitzender und Herr Goldweh als 2. Kassirer. Die Verbandsbibliothek, die alle wichtigen Ergebnisse der stenographischen Literatur enthält, verbleibt nach wie vor in Guden in Verwaltung des dortigen Vereins; die Benutzung derselben steht jedem Mitgliede bei portofreier Zusendung unentgeltlich frei. Es dürfte sich deshalb umsomehr empfehlen, daß alle diejenigen, welche sich für Stenographie interessieren, aber dem Verein noch fern stehen, sich demselben anschließen.

Wilhelmshaven, 16. Juli. Das gestern Abend wegen unglücklicher Witterung ausgefallene Partkonzert (Wagnerabend) wird am nächsten Dienstag abgehalten werden.

Wilhelmshaven, 16. Juli. Während des Schützenfestes und der darauf folgenden Tagen werden wie im vorigen Jahre in der „Burg Hohenzollern“ wiederum Spezialitäten-Vorstellungen stattfinden.

Wilhelmshaven, 17. Juli. Die in neuerer Zeit überall wegen ihrer bequemen Handhabung zur Einführung gelangten Bierpflöpsen, in denen sich das Bier lange frisch erhält, will Herr Bierverleger Frank, Vertreter der Kronenbrauerei zu Aurich nunmehr auch in unserer Stadt einführen.

Neuende, 17. Juli. Lehrer und Schüler machten gestern einen Ausflug nach dem Urwald.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 17. Juli. Aus Bergen wird gemeldet, daß die Dispositionen des Kaisers bezüglich der Rückkehr von der Nordlandsreise abgeändert werden, es ist dies das Resultat eines lebhaften Depeschewechsels zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Letztere sowie Herzog Karl Theodor von Bayern haben die Reise nach Kiel aufgegeben. In Tegernsee sind vorzügliche telegraphische Nachrichten über das Befinden des Kaisers eingelaufen. Die Heilung nimmt einen so befriedigenden Ver-

lauf, daß der Kaiser keine Neigung mehr hat, die Reise zu unterbrechen.

HB. Paris, 17. Juli. Ein hiesiges Blatt meldet, daß am Tage der Ankunft des Kaisers Wilhelm in Petersburg die Kaiserin-Witwe sich nach Kopenhagen oder nach dem Kaukasus auf kurze Zeit begeben werde. Bei der Ankunft des Präsidenten Faure wird sie wieder zurückkehren.

HB. Konstantinopel, 17. Juli. Es wird gemeldet, der Sultan willigte ein, Befehle zu räumen, aber erst dann, wenn die Kriegskosten bezahlt seien.

Kirchliche Nachrichten.

5. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Marinepfarrer Rumland.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Luc. 5, 1—11.
Kollekte für die Seemannsmission.
Abends 7 1/2 Uhr Männer- und Jünglingsverein.

Kottmeier, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Abdicks, Hilfsprediger.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)
(Am Garnisonkirchhof.)

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule.

Nachm. 5 Uhr Predigt. J. von Dehjen, Prediger.

Baptistengemeinde.

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst
Nachmittags 4 Uhr Predigt.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag den 18. Juli. Vorm. 4,0, Nachm. 4,11.
Montag den 19. Juli. Vorm. 4,40, Nachm. 4,47.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Malers-
gast **Böllert** der 5. Kompanie II.
Vertheilung hat sich am 14. Juli d.
Js. während der Nacht heimlich aus
der Kaserne entfernt und liegt der
Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden
werden dienstgerne erucht, auf den
z. Böllert zu vigiliren, ihn im Be-
treffungsfalle verhaften und hierher
dirigiren zu lassen.

Signalement.

Vor- und Zuname Heinrich Böllert.
Geboren zu Duisburg.
Alter 23 Jahre, 4 Monat, 9 Tage.
Größe 1 Meter, 63,5 Centim.
Gestalt klein.

Haare schwarz und kraus.

Stirn niedrig.

Augenbrauen dunkel.

Augen dunkelgrau.

Nase } gewöhnlich.

Mund } gewöhnlich.

Bart rasirt.

Zähne 1 fehlt.

Kinn spitz.

Gesichtsbildung länglich.

Gesichtsfarbe dunkel.

Sprache deutsch und englisch.

Besondere Kennzeichen: Tätowirungen
auf dem rechten Unterarm.

Angug: Vermuthlich Civilzeug. Kaiserliche
Befreiungsscheine jedensfalls
nur Unterhose und Unterhemde,
welche mit rother Farbe wie folgt
gestempelt sind: II. W. 5. 17/96.

Wilhelmshaven, den 16. Juli 1897.

Kommando der II. Werftdivision.

Zu verkaufe

Dienstag, den 20. Juli 1897,

Nachm. 2 1/2 Uhr

Neuestraße 2,

1. in Zwangsvollstreckungs-

sachen:

1 **Wannentisch - Koffer,** 1

Taschenuhr, 1 Cigarren-Etui,

1 Cigarrenlampe, 1 Beduhr,

1 Stock, 1 zwei- und 1 einchl.

Bettstelle mit Matratze, 2 Ober-

betten, 2 Unterbetten, 2 Pfühle,

1 Waschtisch, 11 Bände Meyer's

Conversations - Lexikon, 1 **Ver-**

itlow.

2. im freien Auftrage:

gr. Posten Damen und Kinder-

hüte

öffentlich meistbietend gegen Baar-

zahlung. Verkauf bestimmt.

Reverey, Gerichtsvollzieher.

**Auktion
in Pegasack.**

Am Montag, den 26. Juli a. c.,
Vorm. 10 1/2 Uhr
beginnend und folgende Tage,
sollen auf der Werft des **Brewer**
Wulfan, H. G., Bremer Platz,
für Rechnung dessen, den es angeht, die

Inventarien

aus 3 **Nordb. Dampfern**
stammend, durch den Unterzeichneten
öffentlich verkauft werden, als:

**Instrumente, Compasse,
Chronometer, Laternen,
Werkzeuge, Tauwerk,
Manilla u. Hans, Segel,
Kleine u. große Tanks,
Anker, Warps, Ketten,
18 Rettungsboote mit
Inventar, Blöcke, Del,
3 Dampfwinden, 1 40
HP. Dampfmaschine, 2
Dampfsteuerapparate.**

Besichtigung vom 17. Juli a. c.,
9 Uhr Vormittags an täglich.

J. H. Lüdcke,
beid. Börsenmakler,
Bremen.

Auktion.

Frau **Bue. Nämann** beab-
sichtigt am **Montag, den 19. Juli,**
Nachmittags 2 Uhr anfangend,
in **Maths Gasthof** zu Neubremen

Haus- u. Küchen-Geräthschaften
öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung zu verkaufen.

Zu obiger Auktion können noch
Sachen zugebracht werden.

Logis

für 2 jg. Leute, fein möbl. Zimmer.
Dratwa, Altestraße 17.

Zu vermieten

zum 1. August oder später eine
schöne 4räum. **Familienwohnung.**
Carl Zeese, Bant,
Restaurant „Union“.

Zu vermieten

ein schön möbliertes Zimmer.
Müllerstraße 17, 2. Et.

Zu vermieten

ein Zimmer.
Güterstraße 9, I. Fl.

Zu vermieten

auf sofort eine frdl. möbl. Stube.
Ulmestraße 14, u. r.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne
4räumige **Stagenwohnung** mit
abgeschl. Korridor, Keller und Zubehör,
desgl. eine zu August.
H. C. Ahrends, N. Wilsch, Str. 25.

Zu vermieten

ein fein möbliertes Zimmer per
sofort oder später.
Ulmestr. 3, I. L., vis-à-vis d. Schule.

Zu vermieten

eine dreiräumige **Wohnung** bei
S. Ziack, Bant, Adolfsstraße.

Zu vermieten

zwei gut möblierte Zimmer.
Ulmestraße 24, I. Tr. L.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer mit Kammer,
eventl. mit voller Pension.
Marktstr. 29, II. r.

**Zu vermieten
möblierte Zimmer.**

Roonstraße 99.

Zum 1. November
eine mit allen Bequemlichkeiten ein-
gerichtete 5 räum. **I. Stagenwohnung**
zu vermieten.
Zu erfragen **Börsenstr. 37, part.**

Zu vermieten

per 1. August oder später in der
1. Etage eine 5 räumige **Wohnung**
mit Badeeinrichtung u. s. w.
S. Bauen, Schlossermeister,
Wallstraße 14.

Zu vermieten

zum 1. August Kaiserstr. 9 eine möbl.
2 räumige **Parterre-Wohnung** mit
Burischengelaf. Näheres
Heinemann, Mittelstr. 4.

Zu vermieten

eine möbl. **Stube** mit Kammer an
1 oder 2 junge Leute.
Bismarckstr. 26, am Parkring.

Zu vermieten

Gabe noch an anständige junge
Leute einige
hübsch eingerichtete Zimmer
zu vermieten, auf Wunsch bei voller
Befestigung.
Th. Joël, Tomdeich.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.
Neue Wilhelmshavenstr. 7.
Verletzungshalber eine

Familienwohnung

zu Mk. 300 zu vermieten.
C. Niemand, am Hafen.

Billig zu verkaufen

3 gebrauchte **Maschinen** (Pneu-
matic). Näheres bei
C. Schmidt, Schlossstr.

Zu verkaufen

eine hochtragende und eine fette **Kuh.**
Gebr. Wieting, Bant.

Tüchtige

Verkäuferin

findet dauernde angenehme
Stellung in unserm **Wäsche-**
geschäft zum 1. evtl. 15. August.
Branchenkenntnisse erforderlich.
Wulf & Franckens.

Gesucht

zum 1. Septbr. ein tücht. **Mädchen,**
welches selbstständig kochen kann.
Frau Wilsch, Oltauhaus,
Roonstraße 10.

Gesucht

zum 1. August ein zuverlässiges
Mädchen.
R. Tönjes, Heppens,
Ulmestraße 27.

Gesucht

ein **Kellner** auf sofort.
C. Niemand, am Hafen.

„Gasthof zum Jadebusen“.

Sonntag, den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Musikalische u. theatralische Vorstellung

wozu höflichst einladet

Th. Joël, Tomdeich.

**Etablissement Bürgergarten
Heppens.**

Sonntag Nachmittag von 4 bis 7 Uhr:

Aufsteigen

verschiedener kleiner und eines grossen

Riesen-Luftballons.

**Bis 1. August
10 pCt. Rabatt
Janssen & Carls.**

Gesucht

ein schulfreier **Knaube** zu Pugarbeiten
und ein kleiner **Knecht.**
Hempel's Hôtel.

Gesucht

zum 1. oder 15. August ein anständ.
tüchtiges **Mädchen** für Küche und
Haus von
Frau Kapf. z. S. Galster.
Nachfragen Adalbertstraße 9 a.

Gesucht

ein einfach möbliertes **Zimmer.**
Off. unter 50 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. August ein junges **Mädchen**
zum Kochenlernen.
Restaurant „Aegir“.

Reelle Seirath.

Junger Mann, 27 Jahre, sucht Be-
kanntschaft mit einer häuslich er-
zogenen, gebildeten Dame. Etwas
Vermögen erwünscht, doch nicht Be-
dingung. Diskretion Ehrensache. Ernst-
gemeinte Offerten mit Photographie
sub 161 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

15 bis 20 tüchtige
Erdarbeiter
gegen hohen Lohn.
E. Wiesenfeldt.

Malerarbeiten

aller Art werden gut und geschmackvoll
ausgeführt.
G. Schmidt, Börsenstr. 25.

Junger Mann

wünscht für die Sonntagnachmittage
irgendw. Beschäftigung zu übernehmen.
Off. u. A. R. 30 an die Exp. d. Bl.

Pa. gebr. Kaffee,

per Pfd. von 1 Mk. an.
Ferner:
Echten Kornbranntwein,
per Ltr. 60 Pf., bei 5 Ltr. 55 Pf.
W. Hasselder,
„Neuender Hof“.

Pa. gebr. Kaffee,

per Pfd. von 1 Mk. an.
Ferner:
Echten Kornbranntwein,
per Ltr. 60 Pf., bei 5 Ltr. 55 Pf.
W. Hasselder,
„Neuender Hof“.

Echten Kornbranntwein,

per Ltr. 60 Pf., bei 5 Ltr. 55 Pf.
W. Hasselder,
„Neuender Hof“.

„Colosseum“ Bant.

Einladung zu der am Freitag, den 23. Juli 1897

stattfindenden

Einweihung des neu erbauten Saales

unter gütiger Mitwirkung mehrerer hiesiger Vereine.

Reichhaltiges Programm,

bestehend in Festrede, lebenden Bildern, Concertvorträgen des Klavier-Virtuosen Herrn Fritz Bindler aus Köln, Chorgesängen, Radfahrer-Produktionen, Turnen und athletischen Uebungen, **Theater und Ball.** Die Concert- und Ballmusik wird von der Capelle der Kaiserl. II. Matrosen-Division ausgeführt.

Anfang 8¹/₂ Uhr.  Entree 30 Pf.  Tanzschleife 1 Mark.

Programme sind zu haben bei den Herren **S. H. Meyer**, Bismarckstraße, **Kruse**, Omnibusbesitzer, Bismarckstraße, in **Eggen's Hotel**, Müllerstraße, und in dem Festlokale des Herrn **Cornelius**, Bant.

Freie Omnibusfahrt von 7¹/₂ Uhr Abends und zwar von Eggen's Hotel, Müllerstraße, und vom Hause des Herrn **C. J. Arnoldt**, Roonstraße. Da ich weder Mühe noch Kosten gescheut habe, meinen Gästen einen angenehmen Abend zu bereiten, lade ergebenst ein.

C. H. Cornelius.

Die Colosseum-Bant wird durch die Gütigkeit der hiesigen Vereine ermöglicht.

Zum Grünen Hof, Schaar.
Heute Sonntag:

Großes Tanzkränzchen

wozu freundlichst einladet

H. Bruns.

Das am Freitag ausgefallene Concert des **H. Seebataillons** (Wagner-Abend) findet nächsten Dienstag statt.

C. Stöltje.

Biersyphons.

Auf vielseitigen Wunsch habe ich mich entschlossen, die so beliebten

Biersyphons

hier zur Einführung zu bringen. Dieselben sind in erster Linie für den Bierverbrauch in der Familie (kleinere Gesellschaften usw.) bestimmt und haben den großen Vortheil, das Bier mehrere Tage vollständig frisch zu erhalten. Dieser Vorzug wird erreicht durch die im Syphon enthaltene Kohlensäure. Die Syphons sind elegant ausgestattet und reichen jedem Zimmer zur Zierde. Ihre Handhabung ist kinderleicht. Jede Biervergeudung wird vermieden, dabei bleibt das Bier stets sprudelnd frisch und von kräftiger Würze.

Bei Bedarf halte ich meine Syphons, die ich stets mit dem vorzüglichen Aaricher Kronenbier fülle, bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

J. Frank.

Vertreter der Kronenbrauerei. Aarich.

Ia. Thüringer
**Salzgurken,
Essiggurken,
Pfeffergurken**

empfiehlt

G. Lutter.

Ia. westf. u. ammerl.

Schinken

(6-25 Pfd.)

Pfd. 85 Pf. soweit Vorrath, fernerhin Pfd. 90 Pf.

G. Lutter.

Schalotten.

Anfang August beginne mit dem Versandt von Schalotten. **Garantirt beste Waare**, 2 Centner mit Sacl frei Bahnhof Wilhelmshaven nur 5 Mk. bei sofortiger Bestellung durch Postkarte. Ganze und halbe Waggons bedeutend billiger.

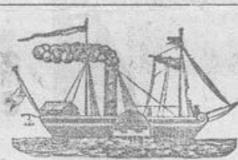
**Kartoffel-Groß-Geschäft
Friedr. Bolte,
Brale in Oldenburg.**

Die in nachstehenden Geschäften erhältlich

Tokayer

Sanitäts-Weine

(auf Reinheit amtlich kontrollirt) besitzen die hervorragendsten medicinischen Bestandtheile, welche sich bei schlecht genährten Kindern und allgemeiner Körperschwäche als höchst stärkend erweisen. Zu haben in 3 Flaschengrößen bei Joh. Ostmanns, Marktstraße 25, N. Aderstadt, verl. Roonstraße 50, Johs. Hauken, Sedan, in Kistlerfel: Ant. Schröder, Restaurat.



Lustfahrt

nach Dangast

Sonntag, den 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr, per Dampfboot „August Bahr“ ab Strandhalle. Rückfahrt von Dangast 5 Uhr.

Sonntag, Montag, Dienstag

kommen

Wirthschaftschürzen, Cändelschürzen,

Kinderschürzen

theils für die Hälfte des realen Werthes zum Verkauf.

Janssen & Carls.

Zu

Räumungs-Verkauf:

- Kleidereattune von 18 Pfg. an.
- Baumw. Bettzeug von 24 Pfg. an.
- Bettnehlainen, doppeltbreit von 50 Pfg. an.
- Parehend-Betttücher von 50 Pfg. an.

Janssen & Carls.

Saison-Ausverkauf!!

Strümpfe

— baumwollene, echt schwarz —
für Kinder von 15 Pf. an,
für Damen zu 30, 40, 50, 60 Pf.,
Schweiß- und Normal-Socken von 15
bis 100 Pf.,
Herren-Socken, echt schwarz, zu 45 und
75 Pf.,
echt lederfarbige Kinder- und Damen-
strümpfe von 30 Pf. an.

Handschuhe

Ein Posten Zwirn-Handschuhe, Paar
15 Pf.,
Flor- und halbsidene zu 40 Pf.,
reinsidene zu 80 Pf.

Sonnenschirme

verkaufte jetzt sämtlich zum Einkaufs-
preis.

Strohüte

werden die noch vorrätigen zu jedem
annehmbaren Preise ausverkauft.

Badeartikel,

als
Bade-Anzüge, Badekappen, Bade-
schuhe, Badehosen etc. zu äußerst
billigen Preisen.

Papierwäsche

abwaschbar —
Stehkragen Stück 5 Pf., Duz. 50 Pf.,
Klappkragen Stk. 8 Pf., Duz. 90 Pf.
Chemisette (kleine) Stück 5 Pf., Duz
50 Pf.,
Chemisette (große) Stück 10 Pf., Duz
100 Pf.,
Mausketten Paar 10 Pf., Duzent
100 Pf.

Cravatten

in sehr großer Auswahl.

Gummi-Hosenträger

für Kinder von 35 bis 60 Pf.,
für Herren von 50 Pf. bis 4,00 Mark,
Gurträger von 10 Pf. an.

Kurzwaren-

Abteilung.

Maschinengarn 1000 Yards-Rolle 26 Pf.,
200 7 Pf.,
Zwirn 100-Meter-Roll. 5 Pf.,
Stern-Nähseide, coul. und schwarz, 3
Sterne 25 Pf.,
Nähnadeln 25 Stück 3 und 5 Pf.,
Stopfnadeln 25 Stück 10 Pf.,
Saarnadeln 10 Packete 10 Pf.,
Fingerhüte Stück 1 Pf.,
Eingiehlüge 3 Stück 10 Pf.,
Höperband 3 Stück 14 Pf.,
Leinenband 3 Stück 15 Pf.,
buntes Schürzenband 3 Stück 10 Pf.,
Felsourborde Meter 8 Pf.,
Corsettkanten Paar 9 Pf.,
Semdenknöpfe in Leinen Duzend von
3 bis 10 Pf.,
Säckelgarn 20 Gr. Nr. 20, 30, 40,
7, 8, 9 Pf.,
Säckelgarn 40 Gr. Nr. 14, 16, 20,
10, 12, 14 Pf.,
Adler-Rosen-Feilchenseife 3 Stk. 25 Pf.,
Dörings Seife Stück 25 Pf.,
Glycerin-Seife Stange 20 Pf.

H. Hitzegrad,

Wilhelmshaven, Oldenburg, Bant.

Gewerbeschule.

Gefellen und die außerhalb der
Kaiserl. Werk beschäftigten Lehrlinge,
welche im nächsten Winter die Gewerbe-
schule besuchen werden, wollen sich
Sonntag, den 18. d. Mts.,
vorm. 8 1/2 Uhr, im Schulgebäude
an der Kaiserstraße zur Aufnahme
melden. Schulzeugnisse sind mitzu-
bringen.

Der Vorstand des Gewerbevereins,
C. Niemeier, Vorsitzender.



Sonntag, den 18. d. M.,
vorm. 8 Uhr:
Theilnahme an
der Bezirkstour
Nachm. 1 Uhr:
Clubsport nach Garrel.
I. Fahrwart.

Beamten-Vereinigung.

Der Vorstand ladet ganz ergebenst
die Mitglieder zu einem

Kinderfest

ein, das in den nächsten Tagen statt-
finden soll. Näheres wird noch durch
die Zeitungen bekannt gemacht.

Listen zur Einzeichnung der Anzahl
der Teilnehmer liegen bis Montag,
den 19., Abends, bei Herrn Kürschner-
meister Venzner, Bismarckstr., und
Herrn Cigarrenhändler Kleist en-
dorf aus. Gäste willkommen.

Vereinigung

zur Unterstützung bei Sterbefällen
in Bant.

Sonntag, den 18. Juli,
Nachm. von 2—4 Uhr,
in der „Arche“ zu Bant:

Erhebung der Beiträge und Auf-
nahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Restaurant „Aegir“.

Heute:

Frische Hummer
und Krebse.

Restaurant „Aegir“.

Kronprinzenstrasse 3.
Telephon Nr. 7.

Diner zu 1,50 Mark.

Abendessen in grosser Auswahl.

Sonntag, den 18. Juli 1897.

Krebssuppe.

Schleie mit Butter.

Bohnen mit Schnittel.

Rehrücken.

Salat, Compot.

Süsse Speise.

Hühner u. Küken

empfehlen billigst

Wilh. Oltmanns.

1 Universal-Drehstuhl,

1 Wälzmaschine,

2 Uhrmacherwerkzeuge

gebe billig ab.

Uhrmacher **G. Dittlage** Bwe.
Zever.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Heute starb im zarten Alter
von 2 Monaten unsere kleine

Eise,

was wir hiermit zur Anzeige
bringen.

Georg Eilers u. Frau,
geb. Dirks.

Die Beerdigung findet am 20.
d. Mts., um 3 Uhr Nachmittags,
vom Sterbehause, Neue Wilhelms-
havenerstr. 26, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme, insbesondere Herrn Pastor
Kottmeier für die trostreichen Worte
am Grabe unseres lieben Arthur
unsern innigsten Dank.

E. Schneider
nebst Familie.

Dazu zwei Beilagen.

Zu vermieten

umständehalber zum 1. August oder
später eine schöne dreiräumige **Unter-**
wohnung.

A. Sandfachs Wwe.,
Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 59.

Zu vermieten

zum 1. August oder später eine
dreiräumige **Oberwohnung,**
1 Treppe.

Neue Wilhelmshavenerstr. 9.

Zu vermieten

eine **möblierte Stube** an einen
jungen Mann.

Schulstr. 1, Pt. I., Genossenschaftsh.

Zu vermieten

4räum. und eine Bräum. **Wohnung**
mit allen Bequemlichkeiten zum 1.
August oder später. Näheres bei

D. Hüster, Mühlenstraße 25 a.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine **Unterwohnung**
eventl. mit Werkstelle nebst Boden-
kammer.

Knorrstraße 6.

Tüchtige Haushälterin,

welche auch die Pflege e. kl. Kindes
übernimmt, sof. gej. n. Oldenburg. Off.
erb. u. A. S. an Portier **Kraack,**
Oldenburg i. Gr., Eisenbahn-Werkt.

Gesucht

auf sogleich eine **Frau** zum Rein-
machen.
Bismarckstraße 18 a, Laden rechts.

Räumungs-Verkauf:

Borhemde . . . von 45 Pfg. an.
Leinen-Kragen . . . von 25 Pfg. an.
Handmanschetten . . . von 25 Pfg. an.
Herren-Cravatten . . . von 5 Pfg. an.
Herren-Socken . . . von 10 Pfg. an.

Janssen & Carls.

Georg Aden

verkauft am billigsten!!

Sommer-Jackets . . . von 1,25 an.

„ Herrenanzüge . . . von 7,00 an.

„ Herrenhosen . . . von 2,95 an.

Sommer-Kleiderstoffe

selbst letzte Neuheiten zu **Spottpreisen,** auch viele
Reste in

Cattun und Baumwolle.

1. Beilage zu Nr. 165 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 18. Juli 1897.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Juli. Staatsminister v. Boetticher weist zur Zeit als Gast beim Grafen Douglas in Ralswiek auf Mügen.

Berlin, 15. Juli. Staatssekretär v. Podbielski soll, dem „B. T.“ zufolge, gewissen Reformen, denen gegenüber sich sein Vorgänger ablehnend verhielt, nicht abgeneigt sein. Eine seiner ersten Anordnungen werde die Einführung der Kartensbriefe sein, wie sie in Oesterreich bestehen.

Berlin, 16. Juli. Der Regent des Fürstentums Lippe, Graf zur Lippe-Biesterfeld, traf heute Nachmittag in Berlin ein und wird sich morgen von hier nach Detmold begeben. Der Graf, der bisher auf Schloss Neudorf bei Bentzien wohnte, hat bei seinem Scheiden aus der Provinz Posen im „Posener Tgl.“ heute Morgen einen Erlaß veröffentlicht, in dem er Allen, die in diesen für ihn und sein Haus so hochbedeutsamen Tagen durch ihre Theilnahme ihn erfreut haben, seinen tiefgefühltesten, wärmsten Dank ausspricht.

Berlin, 15. Juli. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht eine Reihe von Ordensverleihungen von Angehörigen der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika. U. A. erhielten den Rothen Adlerorden 4. Kl. mit Schwertern Hauptmann v. Verbandt und Sec.-Lieut. Eggers, den Kronenorden 3. Kl. mit Schwertern Major Leutwein, den Kronenorden 4. Kl. mit Schwertern Prem.-Lieut. der Reserve, stellvertretender Landeshauptmann v. Lindquist, Prem.-Lieutenant der Reserve, interimistischer Bezirkshauptmann v. Burgsdorf.

Aus Anlaß des Verzweigungskampfes der Deutschen in Oesterreich ist gestern folgendes Schreiben seitens des Bremer Reichsvereins und verschiedener anderer politischer Vereine Bremens an den Bürgermeister von Eger abgegangen: „Die Vorstände der unterzeichneten bremischen Vereine senden Ihnen und allen Theilnehmern am dortigen Deutschen Volkstage ihren herzlichsten Gruß. Sie beglückwünschen Sie und alle Deutsch-Oesterreicher, die so wachsam und heldenmüthig ihr schwer angegriffenes Deutschtum verteidigen. Auch nach der politischen Trennung zwischen Oesterreich und dem deutschen Reich sind die Abhängigkeit, die deutsche Muttersprache, deutsche Gesittung, deutsche Wissenschaft und deutsche Kunst ein gemeinsames Heiligthum der Deutschen diesseits und jenseits des Erzgebirges. Wenn Sie fortfahren, diese theuren Güter gegen slavischen Uebermuth zu schützen, so schlägt das Herz eines jeden guten Deutschen für Sie. Mit patriotischem Gruß!“

Mainz, 15. Juli. Heute schloß der Mühlenbesitzer Thomas in Niederborn auf die ihn verhaftende Gendarmarie. Wachtmeister Ditter und Polizeidiener Ditter wurden lebensgefährlich verletzt. Thomas sollte mehrerer Vergehen halber ins Gefängniß abgeführt werden.

Ausland.

London, 14. Juli. Die Königin von England beantwortete die Glückwunschadresse der Deutschen Londons mit einem Handschreiben an Alexander Siemens, datirt vom 9. Juli, worin es heißt: „Von den zahllosen Beweisen von Theilnahme und treuer Anhänglichkeit, die mir in diesem merkwürdigen Jahre aus dem In- und Auslande zugekommen sind, nimmt die loyale Kundgebung der Deutschen Londons einen hervorragenden Platz ein. Ich nehme mit herzlichster Genugthuung davon Kenntniß, daß Ihre Landsleute unter dem Schutz und Schirm der englischen Gesetzgebung und meiner Regierung sich wohl und zufrieden fühlen. Möge das gute Einvernehmen der in England lebenden Deutschen mit den Eingeborenen stets ungetrübt bleiben zu gemeinschaftlichem segensreichen Wirken beider Theile. Den Deutschen Londons aber, die mich zu meinem Jubiläum so herzlich beglückwünscht haben, sage ich hiermit meinen besten Dank.“

Bela, 16. Juli. Aus Adis-Ababa wird vom 23. Juni gemeldet, daß die italienischen Offiziere Banutelli und Citerni, welche bei der Niedermezelung der Expedition Votego entkam, bei dem Major Kerazzini in Adis-Ababa angekommen sind. Dieselben berichten, daß Dr. Sacchi die Expedition in der Gegend des Rudolfsees verlassen habe und daß ihnen über seine weiteren Schicksale nichts bekannt geworden sei.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 14. Juli. Am heutigen Tage fand im Saale des Kaffeehauses eine Vertreter-Versammlung des Verbandes der Oldenb. Handels- und Gewerbevereine statt.

Oldenburg, 15. Juli. Die Jagd auf Hühner und Hasen scheint, soweit man von den Jägern hört, in diesem Jahre trotz des starken Windes gut zu werden. Ueberall in den Jagdgebieten werden namentlich jetzt zur Zeit der Ernte häufig Hasen und Hühner angetroffen. Die Hühner trifft man reichlich in sehr großen Wäldern an.

Glückstadt, 14. Juli. Unsere Heringsfischerei-Gesellschaft erhielt ihren ersten Fang mit 217 Tonnen. Zur Feier dieses Ereignisses hatte unser Ort am Sonnabend Fahnenstuck angelegt.

Bremen, 15. Juli. Die Hanseatische Nutespinnerei hat wegen Sturkes der Feinspinner und Weber den Betrieb eingestellt. — In der Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei streiken 1500 Personen.

Bremen, 15. Juli. Der Lloyd ermäßigte den Zwischendeckpreis nach New-York auf 100 und für Schnell dampfer auf 160 Mk. Der Preis für die Fahrt nach Galveston beträgt 140, für Baltimore 130 Mk. — Die neugeplanten städtischen Hasenanlagen sollen an 30 Mill. Mk. kosten.

Bremen, 15. Juli. Der Norddeutsche Lloyd hat von Rickmers Reismühlen, Mhederei und Schiffbauaktiengesellschaft „Elisabeth Rickmers“ und „Ellen Rickmers“ gechartert, um dieselben an Stelle der Dampfer der „Krefeld“-Klasse in der Baltimore- und Galvestonfahrt zu verwenden. Die beiden Dampfer werden zu diesem Zwecke demnächst auf der Werft von Rickmers verschiedenen hauptsächlichen Veränderungen unterzogen werden, namentlich erhalten sie umfangreiche Einrichtungen für die Beförderung von Zwischendeckspassagieren. Die Dampfer der „Krefeld“-Klasse sollen dagegen an Stelle der bis jetzt von dem Norddeutschen Lloyd gecharterten englischen Dampfer dauernd in den La Plata-Dienst eingestellt werden.

Bremen, 16. Juli. Ueber den Gebrauch des Telephons im kaufmännischen Verkehr hat sich nach Mittheilung der Deutsch. Z. Ztg. das Oberlandesgericht zu Hamburg dahin ausgesprochen: Der Auftrag eines Kaufmanns an sein Kontorpersonal, das Telephon — wenngleich unter dem Namen der Firma, d. h. unter dem Anrufe oder der Antwort: Hier N. N. (Firma) — zu bedienen, enthält nichts weiter als die Anweisung zur

mechanischen Entgegennahme und Übermittlung telephonischer Erklärungen. Personen, welchen die Vollmacht fehlt, namens der Firma Geschäfte zu schließen, erlangen eine solche Ermächtigung nicht durch die Befugniß, unter dem Namen der Firma durch das Telephon zu sprechen. Der Anruf: Hier N. N. (Firma) bedeutet im Telephonverkehr nichts weiter als auf Seiten der angerufenen Adresse: von der Firma ist jemand zur Stelle, um die Erklärung entgegenzunehmen, ohne die geringste Andeutung, ob der Gegenwärtige der Geschäftsinhaber selbst oder eine zur Vertretung der Firma ermächtigte Person ist. Es würde an sich vollständig genügen, wenn der Angerufene einfach mit „Hier“ antwortete, läge nicht in Folge der telephonischen Einrichtung, insbesondere wegen der Nothwendigkeit vorheriger Verbindungen, eine große Gefahr von Mißverständnissen so nahe, daß sie durch die Selbstnennung der angerufenen Person möglichst vermindert werden muß. Wollte man den Satz aufstellen, daß alle durch das Telephon abgegebenen Erklärungen für den Telephoninhaber verbindlich wären, so würde, da dieser nicht unausgesetzt am Telephon stehen kann, dessen Gebrauchsfähigkeit im Wesentlichen vernichtet, oder es würde dem ärgsten Mißbrauch Thür und Thor geöffnet werden.

Berden, 16. Juli. Heute Morgen früh um 7 Uhr erfolgte die Hinrichtung der Hefamme Schmidt aus Lehe in Gegenwart des R. Gerichtshofes. Zugegen waren ferner der kath. Pfarrer Brahm und zwölf Bürger. Außerdem waren noch einige Zuschauer anwesend. Im Ganzen etwa 30 Personen. So ruhig wie die Hefamme Schmidt gestern die Nachricht aufgenommen hatte, daß der Kaiser ihr Gnadengesuch abgelehnt habe, so ruhig trat sie heute ihren letzten Gang an. Sie war wegen Giftmordes zum Tode verurtheilt worden.

Vermischtes.

Berlin, 15. Juli. Ueber das gestrige Großfeuer in dem Hause Hausvoigteiplatz 2 wird noch berichtet: Die Brandstätte bildet einen rauchenden Trümmerhaufen, der von den Dächern der Nebenhäuser einen schaurigen Anblick gewährt. Unter der Berliner Geschäftswelt hat der Brand großes Interesse erregt, weil viele Konfessionäre mit den beiden geschädigten Firmen in Verbindung stehen. Der Kaufmann M. Bacher von der Firma Bacher und Leon ist allen Besuchern der Gewerbeausstellung durch seine historischen Trachtenausstellung bekannt geworden. Das ganze Haus, in welchem sich außer den Waarenvorräthen der genannten Firma auch die Werkstätten der Firma Moritz Levin und der Bleichfabrik von S. Salomon befanden, ist völlig ausgebrannt. Der Werth der vernichteten Waarenbestände, zu denen zahlreiche bereits in der Ausführung begriffene große Bestellungen für England und Amerika gehören, wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt. Der Privatgeldschatz der Firma Bacher und Leon konnte gerettet werden, dagegen liegen fünf eiserne Kassetten der Firma Salomon noch unter den rauchenden Trümmern, auf die bis in die heutige Morgenstunden hinein noch Wasser gegeben werden mußte. Eine große Gefahr bereitete die Telephonkranze auf dem Vorderhause Hausvoigteiplatz 2: Sie brach um und brachte durch ihr Neigen von Drähten, denen ein breiter Lichtkegel von elektrischen Funken entsprang, auch das Vorderhaus in Gefahr. Der Polizeibericht sagt: Von den in großer Zahl herbeigeeilten Zuschauern rotteten sich in der Oberwallstraße und unter den Linden, in der Nähe des Zeughauses, etwa 1000 Personen zusammen und setzten den Anordnungen der Schutzmannschaft unter lautem Pfeifen und Schreien Widerstand entgegen, so daß mehrere Schutzleute von ihrer Waffe Gebrauch machen mußten.

Hamburg, 14. Juli. Die Unterhandlungen wegen Fortführung des Circus Renz durch eine Aktiengesellschaft bezw. wegen Verkaufes des Unternehmens sind noch nicht abgeschlossen. Gegenwärtig weist hier der Besitzer des Circus Salamonski aus Warschau, um mit dem Kommerzienrath Renz wegen der Uebernahme seines Circus zu unterhandeln. Salamonski will, wie verlautet, auch den Circus Carré in Amsterdam, der mit September d. J. eingehen soll, übernehmen.

Altona, 14. Juli. Der Fischdampfer „Altona“ brachte heute die Besatzung des französischen Fischerfahrzeuges 260 g den Kapitän und 6 Mann, die an der Südspitze der Doggerbank aus höchster Lebensgefahr vom sinkenden Schiffe gerettet worden waren. Sie wurden vorläufig im Semanishause untergebracht.

Ueber einen dramatischen Vorfall in Altona am vergangenen Freitag berichtet die „Hambg. Ztg.“: Eine aufregende Scene spielte sich in der Hohenhofstraße ab. Dort spielte ein zweijähriges Mädchen auf dem Fahrdramme, als ein Schlachterwagen in schärfstem Trab dahergesamt kam, gerade auf das Kind zu. Die entsetzten Passanten blieben befürtzt stehen, es war, als ob die drohende Gefahr ihre Glieder gelähmt hätte. Auch der Kutscher mußte dem drohenden Verhängniß seinen Lauf lassen; er konnte die schon gewordenen Pferde nicht mehr zügeln. Da — die Pferde hatten fast die Kleine erreicht — kam ein Radfahrer dahergejagt; schnell entschlossen faßte er im vollen Renntempo das Kind, riß es zu sich hoch und brachte es so in Sicherheit. Brauender Jubel lohnte den edlen Retter, der unter eigener Lebensgefahr das Kind dem sicheren Tode entriß. Der kluge Radfahrer ist einer der ersten Deutschlands. Mehrere Augensauger, denen dies bekannt ist, haben auch dann aus diesem Anlaß sofort eine namhafte Summe gezeichnet und dem großen Preise überwiesen.

Kiel, 15. Juli. Bei der Fahrt durch den Nord-Ostseeanal ist der Hamburger Tourdampfer „Georg Dittmann“ von der Linie Hamburg-Gefle bei Grundkallon gestrandet; das Schiff ist gesunken, die Mannschaft gerettet.

Caibach, 15. Juli. Heute früh 6 Uhr 53 Min. wurde hier ein starkes, sechs Sekunden dauerndes Erdbeben von schütternder Bewegung verspürt. Es wurden zahlreiche nicht unbedeutende Beschädigungen öffentlicher Gebäude und Privatgebäude festgestellt. Einzelne Rauchfahnen stürzten auf die Straße herab. Risse und Sprünge zeigen sich an neuen, wie an alten Häusern. Besonders große Schäden oder Verletzungen von Personen sind bis 11 Uhr Vormittags nicht bekannt geworden. Dem Erdbeben war gegen 4 Uhr früh eine schwache Erdrückstüttung vorangegangen.

Wien, 15. Juli. Der Zerstückung des Nebels durch Kanonenschüsse wird nun auch von wissenschaftlicher Seite ernste Beachtung zugewandt. Das Juliheft der Zeitschrift der Gesellschaft Urania „Himmel und Erde“ berichtet über den schon von anderer Seite mitgetheilten Fall, den die meteorologische Centralanstalt in Wien registriert. Danach ist es in Windisch-Feititz in Untersteiermark thatsächlich gelungen, Nebel durch Böllerschüsse zu zerföhren.

Stockholm, 12. Juli. Im Apparatsaal der „Allgemeinen Telephon-Aktiengesellschaft“ brach heute Vormittag Feuer aus. Die im Saale arbeitenden sechzig jungen Damen mußten sich schleunigst entfernen und acht Damen, die sich in einem besonderen Raume befanden, konnten nur mit Mühe gerettet werden. Durch den Brand, der schnell gelücht wurde, wurden mehrere Tische mit Apparaten vernichtet. Alle Stadtleitungen der Gesellschaft sind unterbrochen, und die Verbindung mit den Provinzen kann nur mangelhaft aufrecht erhalten werden. Es ist keine Aussicht, daß die Stadtverbindungen noch im Laufe des Sommers wieder in Stand gesetzt werden können. Das Feuer entstand durch Selbstentzündung, wahrscheinlich durch einen Kontakt mit der elektrischen Leitung, doch ist nicht ausgeschlossen, daß ein Gewitter, das heute in Stockholm wüthete, die Ursache ist.

Caserta, 15. Juli. Ein heftiges Gewitter ging gestern in der Ebene von Caserta nieder und richtete schweren Schaden an. In der Ortschaft San Ambrogio legte der Blitz ein Haus in Asche, wobei sieben Mitglieder einer Familie umkamen.

Temesvar, 15. Juli. In der Ortschaft Krasznit kam es wegen der Heirat eines Kaufmanns mit einer Lehrertochter zu argen Skandalen. Nachts wurde dem neu vermählten Paare eine Dynamitpatrone ins Haus gelegt, welche explodirte und den Kaufmann schwer verletzte.

Petersburg, 15. Juli. Eine Feuersbrunst üscherte in Ostrowa über dreißig Gebäude ein. Sieben Personen sind in den Flammen umgekommen.

In Havre ging anlässlich des Nationalfestes ein Luftballon mit drei Luftschiffern in die Höhe. Ein plötzlicher Windstoß trieb den Ballon in das offene Meer. Man befürchtet, daß die Luftschiffer umgekommen sind.

Spaziergang durch 7 deutsche Staaten. Die Berliner „Romanwelt“ schreibt: In 5 Stunden 40 Min. kann man zu Fuß bequem durch 7 deutsche Staaten kommen. Man wandert von dem bairischen Dorfe Steinbach aus, einer Station der Gera-Saalfeld-Elstertalbahn, gelangt in einer halben Stunde nach Richtenau, das bereits in Sachsen-Meiningen liegt; anderthalb Stunden später kann man in Kaufsagehof im Fürstenthum Reuß ä. L. sein, und von hier hat man nur 10 Minuten bis Gleima in Schwarzburg-Rudolstadt. In weiteren 30 Minuten ist man in Altenghof im Fürstenthum Reuß j. L. Von hier braucht man wieder anderthalb Stunden, um ins Preussische zu gelangen, nach Drognitz, Provinz Sachsen, um nach weiteren anderthalb Stunden die Tagreise in Saalthal in Sachsen-Altenburg zu beschließen.

Sehr rentable Aktien sind die des Suezkanals. Anfangs waren sie fast gar nichts werth und gaben keine Dividende, heute hat die Gesellschaft an den Aktien über eine Milliarde verdient, so daß für die auf 500 Franken lautende Aktie heute bis zu 3350 Frk. geboten werden.

Gegen das überhandnehmende Radfahren von Kindern wenden sich verschiedene Gutachten ärztlicher Autoritäten. Sie anerkennen den Werth des Radfahrens als Kräftigungsmittel für Lungen und Muskeln, weisen aber auf die erhebliche körperliche Anstrengung hin, die es erfordert. Zur Erzeugung und formwärtigen Ergänzung der auf Radeln aufgewandten Arbeitskraft, sowie zur Ernährung der schwer arbeitenden Muskeln ist der stete Zufluß von ganz bedeutenden Blutmengen nöthig. Diese werden natürlich den übrigen Organen des Körpers entzogen, welche dadurch gleichsam in Hungerzustand versetzt, also in ihrer Entwicklung gehemmt werden. Dadurch können namentlich im Stadium des Wachstums schwere, bleibende Folgen entstehen. Unter dem häufigen Mangel an genügender Blutzufuhr haben besonders Gehirn und Nerven zu leiden. Dabei kommt noch in Betracht, daß die Jugend geneigt ist, alle Genüsse, so auch den des anstrengenden Radfahrens, zu überreiben. Bei dem noch weichen, unentwickelten Knochengestirnt des kindlichen Körpers können auch längere Radtouren leicht zu Verbiegungen und Verkrümmungen führen. Endlich ist auch die starke Inanspruchnahme der unteren Gliedmaßen beim Radfahren für jugendliche Personen schon deshalb schädlich, weil die Blutüberfüllung in den Gelenken in diesem Alter nur zu oft Krämpfe sowie Hüftgelenkentzündungen zur Folge hat. Alle diese gesundheitlichen Nachteile sind um so gefährlicher, je jünger die Kinder sind, sie dürften aber bei Knaben und Mädchen über 16 Jahre kaum noch zu befürchten sein. Im Allgemeinen ist, den medizinischen Gutachten zufolge, das Radfahren erst nach völliger körperlicher und geistiger Reife zu empfehlen.

Handel und Verkehr.

Leer, 16. Juli. Die Aufricht zum heutigen Viehmarkt bestand in 360 Stück Rindvieh, 14 Kälbern und zwei Schafen. Es wurde gehandelt: Hochtragendes Vieh erster Sorte zu 350 bis 500 Mk., zweiter Sorte zu 225 Mk. bis 300 Mk., Milchvieh zu 200 bis 300 Mk., für tragende Rinder 1. Sorte wurden 300 bis 400 Mk., 2. Sorte 210 bis 260 Mk. bezahlt. Die in geringer Zahl angetriebenen fetten Bullen wurden zum Schlachten für 28 bis 32 Mk. pro 100 Pfund Lebendgewicht angekauft. Nachfrage war hauptsächlich nach hochtragendem Vieh und gestaltete sich der Handel hierin bei Anwesenheit vieler auswärtiger und hiesiger Händler lebhaft. Das infolge der durch die anhaltende Dürre etwas zurückgegangenen Weidewerhältnisse in großer Zahl angetriebene Weidewiech fand wenig Abnehmer.

Bremen, 15. Juli. Petroleum loco 5,15 B. Hamburg, 15. Juli. Rüböl fest, loco 57,50 Br. — Leinöl ruhig, loco 30 Br. — Petroleum matt, loco 5,00 Br., pennsylvanisches 5,05 B.

Hamburg, 16. Juli. Kaffee fester. Rio reel ordinary 37, Santos fair average per Juli 35.

Magdeburg, 16. Juli. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer, Brodrassinale I. 23,50 Mk., gem. Raffinade 23,25—23,50 Mk., gem. Melis I. 22,50 Mk., Strichzucker I. 23,00 Mk., Würfelzucker II. 24,12 1/2 Mk. — Tendenz ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer, Kornzucker 88° Rend. 9,40 bis 9,57 1/2 Mk., Nachprodukte Rendement 75° 6,70—7,20 Mk.

 **Seiden** stoffe garantirt solide, Sammt, Plüsch, und Velours liefern direkt an Private. Man schreibe um Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Von der unterzeichneten Abtheilung sollen die nachstehenden austrangirten Gegenstände:

1 Dampfboot 1. Kl., 1 Maschine für Dampfboot, 1 Kessel für Dampfboot, sowie die zugehörigen Reserveheile und Zubehörstücke für Maschinen, Kessel und Boot, ferner 1 alte Zolle 1. Klasse,

zum Verkauf gelangen. Die Gegenstände können auf Hulf „Bismarck“ besichtigt werden. Angebote sind bis zum 25. Juli cr. an die Abtheilung schriftlich einzureichen.

Wilhelmshaven, den 10. Juli 1897.
Kommando der II. Corp.-Abth.
J. A. d. U. S.: Jacobs.

Fahrplan

des
städt. Dampfes „Eckwarden“
zwischen
Wilhelmshaven u. Eckwarderhörne.
Gültig für die Zeit vom 15. April
bis 15. September 1897.

Von Wilhelmshaven	7.00	Vorm.
"	10.10	"
"	2.00	Nachm.
"	3.20	"
"	5.10*	"
"	7.10	"
Von Eckwarderhörne	7.40	Vorm.
"	10.50	"
"	2.40	Nachm.
"	4.20	"
"	5.50*	"
"	8.00	"

*) Fährt nur in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September 1897.

Omnibusverbindung zwischen Eckwarderhörne u. Nordenham.

Von Eckwarderhörne	7.40	Vorm.
"	10.50	"
"	4.05	Nachm.
In Nordenham	11.15	Vorm.
"	1.20	Nachm.
"	7.05	"
Von Nordenham	11.05	Vorm.
"	1.40	Nachm.
"	4.50	"
In Eckwarderhörne	2.15	Nachm.
"	4.15	"
"	7.50	"

Vom 15. Juni fährt ein Wagen von Eckwarderhörne nach Toffens. Abfahrt Eckwarderhörne 2.50 Nachm. und 4.00 Nachm.

Vom 1. Mai bis 30. Septbr. 1897. Dampfzähre „Union“.

Abfahrt von Nordenham	6.25, 9.00, 10.20, 11.45, 1.30, 3.15, 4.40, 6.15, 8.10, 10.00*, 11.45*
Ankunft in Geestemünde	7.10, 9.45, 11.05, 12.30, 2.15, 4.00, 5.25, 7.00, 8.55, 10.45*, 12.30*
Abfahrt von Geestemünde	4.45*, 6.15, 8.15, 10.10, 11.35, 2.00, 3.40, 5.00, 6.50, 8.10, 10.00.
Ankunft in Nordenham	5.30*, 7.00, 9.00, 10.55, 12.20, 2.45, 4.25, 5.45, 7.35, 8.55, 10.45.

*) Fällt an Sonntagen aus. *) Nur an Sonntagen.

Verkauf.

Für betr. Rechnung werde ich Montag, den 19. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr aufgd., im Sadewasser'schen Saale hier gegen Baarzahlung verkaufen:

3 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, mehrere Tische und Stühle, 1 Sopha, 2 Sofas, 1 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 2 Bettstellen mit Matratzen, 3 einschl. Bettstellen, 1 Kinderwagen, 1 Kl. Tisch, 2 Bilder, 1 Kinderstuhl, 1 amerik. Wanduhr, 1 Schneider-Maschine (sehr gut erhalten), vieles Haus- und Küchengeräth und was sich sonst mehr vorfindet.
Heppens, den 14. Juli 1897.

H. P. Harms,
Auktionator.

Verkauf.

Frau Wittwe Reells zu Himmelreich bei Nisterstel läßt am Dienstag, den 20. d. Mts., Nachm. 3 Uhr aufgd., in und bei ihrer Wohnung mit geräumiger Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

pl. m. 12 Grasen sehr gut gerathenen Kocken und pl. m. 6 Grasend. Bohnen in passenden Abtheilungen;

ferner:
einen 6jährigen Fuchswallach und eine 16jährige Schimmelstute.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Sever, 14. Juli 1897.

A. Siemens,
Rechnungssteller.

Mehdeverkauf zu Moorhausen.

Montag, den 26. Juli 1897, Nachm. pünktl. 1 Uhr aufgd., sollen auf dem Gute Moorhausen

130 Matten gut besetzt

Mehde

in bekannter Weise mit Zahlungsfrist meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Aukt. H. A. Meyer,
Sever.

Ein an der Peterstraße belegenes

Eckhaus

mit großen Läden und Lagerräumen, welches sich seiner vorzüglichen Lage und Einrichtung wegen zum Betriebe eines jeden Geschäfts eignet, habe ich wegen anderweitiger Unternehmung des Eigenthümers zum beliebigen Antritte unter dem Käufer sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Bant, 3. Juli 1897.

Schwitters,
Berststraße 22.

Zu vermieten

auf sofort oder später elegant möbl. Offizierswohnung mit Burschengel. C. Gleich, Roonstraße 15.

Malergehilfen

gesucht gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung.

Boh-Meyer & Meinde,
Marktstraße 29.

Zu vermieten

zum 1. August eine schöne 4räumige Wohnung m. Wasserleitung, abgesehl. Korridor, Kammer, Keller u. s. w. Lupten, Banerstr. 15, b. Bahnhof.

Zu vermieten

zum 1. August eventl. später 4- und 6räum. Wohnungen. Preis 240, 255 und 450 M., sowie 2 Bäden. Süßen, Börsenstraße 11.

Zu vermieten

zum 1. November mehrere mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete 4räumige Wohnungen an der Deichstr. Näh. U. Siedler, Kleberstr. 66, 1 Tr.

Zu vermieten

1 Laden nebst Wohnung mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später. A. Bormann.

Die von Herrn Kapitän z. S. Delrichs z. St. benutzte

Wohnung,

Königsstraße 37, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- u. Burschengelass etc., ist zum 1. Oktober miethfrei.

Näheres daselbst Kellerwohnung.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. F. Büttner, Roonstr. 96.

Zu vermieten

umständehalber zum 1. August eine 4räum. Oberwohnung mit Zubehör. Müllerstraße 20.

Die bis jetzt von dem Dekonom Herrn Laube innegehabte

Wohnung,

Börsenstraßen-Ecke, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Speise- und Mädchenkammer, sowie Kellergelass, ist sofort oder später zu vermieten.

A. Bormann.

Zu vermieten

Umstände halber zum 1. August oder später eine 4räum. Stagenwohnung. Neue Wilhelmshabenerstr. 17.

Berliner Hof.

Freundliche Zimmer auf Tage, Wochen und Monate stets preismäßig zu haben. Gute Pension. Albert Thomaß.

1 g. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

an einen Herrn zu vermieten. Marktstr. 12, 1 Exp. r.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. August ein freundl. möblirtes Zimmer. O. Baars, Königstraße 48.

Pferde-Gen

wird zu kaufen gesucht. „St. Johann-Brauerei“.

Baupläze.

Meine an der König- und Ballstraße vis-à-vis dem Bahnhof belegenen Baupläze bin ich gefonnen im ganzen oder getheilt an zahlungsfähige Käufer zu veräußern. Kauflustige wollen sich an mich wenden.

Th. Süß, Wilhelmshaven.

Gesucht

eine kl. gut gehende Wirtschaft per sofort oder bis zum 15. August zu pachten oder kaufen eventl. als Dekonom. Off. unter C. W. 28 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

ein Mädchen, das kochen kann, gegen hohen Lohn auf sofort. Näheres bei Weigelt, Roonstraße.

Jeder Zahnschmerz wird sofort gestillt d. die Anwendung der Zahnwolle von Fuhs & Möllendorf. Zu haben in Glasern à 50 Pf. bei: W. Wachsmuth.

Ich empfehle Firniß, Siccativ, schw. u. braune Lacke, sowie

jämmtliche Farben zu billigen Preisen.

C. Schmidt,
Bant.

Bartlosen sowie alten, welche an Haarausfall leiden, empfehle als absolut zuverlässiges und schädlich mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes kosmetisches Haar-Präparat. Erfolg selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarsprossen vorhanden. Inverläßlicher Förderer des „Hautwunders“ für Schnurrbart und Vollbart. Sein Verwuchschwindet sonderlich rasch bei Haarausfall. Rückzahlung des Betrages bei Misserfolg. Angabe des Alters erünscht. Zu beziehen in Dosen à 3 Mark 8.— von U. Schürmann, Frankfurt a. M. (siehe Briefmarken). Abkrist. beri. gratis.

Holz- u. Metall-Särge, fow. Leichenbekleid.-Gegenstände empfiehlt bei Bedarf Chr. Wehn Bw.

F. K. Stilkenboom Wagenfabrik, = NORDEN. =

50 Stück neue Luxus-Wagen aller Art empfehle unter Garantie billigst.

1. Hypotheken à 3 1/2 % vermittelt für preussisches Gebiet im Anstrage eines ersten Berliner Bau-Instituts. J. N. Pels, Grenzstr. 21. Post-Adresse: Wilhelmshaven.

Bier- und Weinstuben

von
C. J. Arnoldt,
Roonstrasse.

Ausgang folgender ff., nur aus Hopfen, Malz und Wasser hergestellten 4 Bierforten:

Ostfriesische Actien-Brauerei, Aurich hell 0,3 Ltr.
Hoyer & Sohn, Oldenburg 10 Sfg.
Joh. Dieder. Ehlers, Oldenburg
Feldschlösschen-Brauerei, Dortmund



Hören Sie!

Wenn Sie ein gutes und preiswerthes
Fahrrad kaufen wollen, dann kaufen Sie nur Hengstenberg's „ANKER“.
Vertreter für Wilhelmshaven:
Heinr. Flitz, Bismarckstrasse.



Weltbekannt

durch ihre vorzüglichen, solide gebauten und leicht laufenden
Fahrräder

sind die von mir vertretenen Firmen:

Seidel & Naumann,
Adam Opel,
Brennabor-Fahrradwerke,
Wanderer-Fahrradwerke,
Badenia-Fahrradwerke,

deren Räder ich auf Grund langjähriger Erfahrungen bestens empfehlen kann und die in den höchsten Kreisen und selbst in der Kaiserl. Familie eingeführt sind.

Von Rädern obiger Firmen, 1897er Modelle, das Neueste und Beste der Saison, habe stets 40-60 Stück auf Lager.

Preise äusserst niedrig.

Teilzahlungen gestattet. Weitgehendste Garantie.

Polsterreifen-Räder sehr billig. Umtausch gebrauchter Räder.

Neu! Lern-Apparat. Neu!
Jeder kann sofort fahren, ohne zu fallen.

Bernh. Dirks

Wilhelmshaven,
Fahrrad-Lieferant der Kaiserl. Marine-Behörden.

Schützenjoppentuch,

Sterne, Achselstücke und Joppentüpfel empfiehlt

F. Salziger.
Schützenjoppen werden prompt und billigst angefertigt. D. O.

Aus Daubarkeit
und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann **menigeltische** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.
Bismarckstr. 10, Post Nieheim (Westfalen).

Empfehle folgende
Biere:

Eranger Bier	20 Fl.	3 M.
Milch-Doornkaat-Bräu	27 "	3 "
Gelbes Lagerbier ff.	36 "	3 "
Dunkles "	36 "	3 "

Selter u. Sauerbrunnen, Braunschw. Mumm und Eis. Wwe. A. Zimmermann.

Vogelzüchter

und Liebhaber finden in den Voss'schen Neuheiten: „Ceres“, anerkannt bestes gebrauchsfähiges **Aufzucht-futter** für Canarien und andere Vögel à Dose 65 Pfg. „Exquisit“, zuträglichstes, fix und fertig zubereitetes Feinfutter für Nachtigallen, Schamadrosseln, Spottrosseln etc. à Dose 75 Pfg., erhältlich wie die seit 10 Jahren bewährten Voss'schen Vogel-futter-Spezialitäten für alle einheim. und fremd. Vögel, Voss'schen Milben-fänger u. s. w. in Wilhelmshaven bei **R. Lehmann**, in Bant bei **Rud. Keil**. Umsonst dort „Der kleine Rathgeber“ zur Vogelpflege.

Illustr. Käfig- u. Utensilien-Katalog, sowie Vogel-Vorraths- und Preisliste versendet gratis u. franco Hoflieferant **Gust. Voss**, Vogel-Grossh. u. Käfig-fabrik Köln a. Rh.



V. Kobbe's Giftbrot
fertig zum Gebrauch!
Ohne Gefahr für Menschen, Haustiere und Geflügel; sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 Pf. und 1 M. erhältlich bei: **W. Wachsmuth.**

Die Ofen- u. Thonwaarenfabrik zu Rodenkirchen
empfehlen altdeutsche u. glatte Kachelöfen, sowie Kachelherde zu den billigsten Preisen. Reparaturen u. Reinigung wird billigt besorgt. (Beste Zeugnisse).
G. Fuhrken.

Bur Ausübung
ärztlich verordneter **Massagen** empfiehlt sich
Wohlen, Masseur, Marktstr. 9.

Ohne Concurrenz! Cognacs, nur aus Wein gebrannt, zu civilen Preisen. M. Athen, Königstraße 56.

Um vielfachen Wünschen meiner geehrten Kundschaft nachzukommen, empfehle von heute ab täglich frische
Mohnbrode,

sowie **Mohn- und Kümmel-Brödechen,** 6 Stück für 10 Pfg.
R. Sieberns, Kaiserstraße.

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Pneumatic Harburg—Wien, unerreicht in Haltbarkeit und Elasticität.
Fabrikat der Vereinigten Gummito-Fabriken Harburg—Wien mit über 3000 Arbeitern.

Veraltete Unterleibsleiden
der Blase, Harnröhre, Schwächezustände. Schriftliche Garantie gänzlicher Heilung, briefl. 4 M. in Briefmarken, auch Nachnahme. **Apoth. F. Jettel, Zürich, Oberdorfstr. 10.**

Bier!
Freihl. b. Lucher'sches 16 Fl. M. 3,00
Münchener Bürgerbräu 16 " " 3,00
Dnkls. Kaiserbräu nach
Münchener Art 28 " " 3,00
Gelbes Kaiserbräu 36 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Gräher Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braumbier 36 " " 3,00
Hannoversches Malzbier 22 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50
Pale Ale à " " 0,50
Harzer Sauerbrunnen 20 " " 3,00
Selter-Wasser 30 " " 3,00
Exportbier für Schiffsausrüstung,
Kohlensäure in eigenen Flaschen und Eis

empfehlen
G. A. Pilling
Kaiserstraße 60.

Santalol (Gesetzl. geschützt.)
(Perl. gel. Öl, saut. ost. ind. rect.)
heilt in wenigen Tagen **Blasenleiden, Harnröhrenentzündung** etc
Preis à flacon M. 3.—

Reisekörbe,

Wäschekörbe, Zwei-Deckelkörbe
in großen Massen vorrätzig. Reparaturen an Körben, Kinderwagen, Korb-Stühlen, Rohrströgen werden schnell, sauber und billig ausgeführt.

J. F. Huischen,
Nordmacher,
Berl. Göterstraße 4.

P. Karow,
Güterstraße 8, I. Etage I,
Ecke Bismarckstraße.

Anfertigung einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigt. Sprechstunden auch an Sonn- und Feiertagen.

Helmholz Pianos

zeichnen sich aus durch grösste Tonschönheit, präzise Spielart u. ausserordentliche Haltbarkeit.
HANNOVER, Agildienthorplatz.
Illustrirte Preislisten über meine garantirt eigenen Fabrikate stehen frei zur Verfügung.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt
von **Georg Endelmann**
Königstraße 47.

Lagerbier von Th. Feitkötter, Feber. Rulmbacher Bier (Kizzi-Brauerei). Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus). Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen). Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle, Berlin). Gräher Rauchbier. Selterwasser, Brauseleimonade von vorzüglichem Geschmack. Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz. **Kohlensäure, Wiederverkäufer Rabatt.**

Empfehle
prima schottische Stückkohlen
per Last 31 M. frei vorsk Haus, pr. Ctr. 85 Pf. frei ins Haus
per 10 Ctr. à Ctr. 80 Pf. frei ins Haus;
prima schottische Rußkohlen
per Last 35 M. frei vorsk Haus, per Centner 95 Pf. frei ins Haus,
per 10 Ctr. à Ctr. 90 Pf. frei ins Haus. Nur gegen baar.
B. Wilts.

Berger's
„Hafer-Cacao“
Kobbe & Berger, Pössneck i. Th. Cartons à 1/2, 1/4, 1/8 Pfd. Verkauf Mk. 1.— das Pfund.
Niederlage bei E. Lammers, Peterstrasse 85.

Wilhelmshaven. Doppelsalz-Cementdachziegel
aus eigener Fabrik,
das beste und mit der Zeit billigste Dachbedmaterial, empfehle bei Bedarf bestens. — Proben stehen gerne zur Verfügung.
Wilh. Rätthjen,
Kaiserstraße 68.

Berger's
„Ideal“
Speisechocolade
Robert Berger, Pössneck i. Th. (Carton à 8 Täfelchen 50 Pfg.)
Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Asia-Thee!
Grippeling's Asia-Thee besitzt das feinste Aroma. Grippeling's Java-Kaffee hat den feinsten Geschmack.
Versand nach allen deutschen Plätzen unter Nachnahme, bei 2 1/2 kg franco incl. Verpackung. Asia-Thee à Pfd. Mk. 1.60, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50 und höher. Holländ. Röst-Kaffee per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00.
Asia-Thee-Unternehmung, Grippeling & Co.
Emden (Ostfriesland). Hauptgeschäft Amsterdam. Wiederverkäufer gesucht.
Java-Kaffee

Bode & Troue HANNOVER.
Feuer- Diebes-sichere Panzergeldschränke
Fabrikate in ersten Ranges. Stets grosses Lager.

Seschafts-Eröffnung.
Den geehrten Einwohnern von Wilhelmshaven, Bant, Heppens und Umgegend halte mich zur
Ausführung von Neubauten, sowie Reparaturen aller Art bestens empfohlen; auch Grabeinfassungen werden sauber hergestellt.
Th. Burghard, Bauunternehmer,
Heppens, Friederikenstraße.

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weicher, rosiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauch man
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Habebend. Dresden à Stück 50 Pf. bei Carl Barkhausen, Roonstr. 75c, Rich. Lehmann und R. Koll. Man verlange Habebender Lilienmilch-Seife.

Prima Leinoel-Firniss
1/2 kg 20 Pfg., 5 kg Mk. 2,70 bei Barrel Lagerpreise empfehle
Ed Pannacker,
Neue Wilhelmshab.-Str. 66.

Compl. fertige Särge
empfehlen
J. Freudenthal.
Siehe Schaufenster Neue Wilhelmsh., Str. 33

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern
Wir versenden postfrei, gegen Nachnahme jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiss 2 M., weiss 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Silberweisse Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Echt sibirische Ganzdaunen (Gehäutet) 2 M. 50 Pfg., 3 M. Verladung zum Bestenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. Rabatt. — Nichtgefordertes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.**

An- und Verkauf-Geschäft
von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberarbeiten etc. etc.
A. Jordan,
Tombeck Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

„Weener Koolman“
der
Brennerei Fritz Gils in Firma S. S. Koolman & Comp. in Weener.
Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei
Joh. Kluin,
Wall- u. Börsestr.-Ecke.

Halte mein großes Lager von
Washbaljen, Eimern, Badewannen, Waschmaschinen, Zengrollen,
sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.
A. Staub,
Böttchermeister,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne **Abort-Lösner**, sowie **Zorffrettel** empfehle zu sehr billigen Preisen.
D. D.

Geheilt
werden ohne Berufshörung offene Weinschäden, Krampfadern-Geschwülste und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.
C. Karstadt, Serford,
Freiheitsstr. 5a.
Diejenigen Patienten, welche nicht nach Serford kommen können oder wollen, werden gebeten, sich schriftlich an mich zu wenden.

Jeden **Wittwoch** und **Sonabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Meßweg
prima Rußkohlen,
à Centner 90 Pfg.
Wilh. Rätthjen.
Für Schlachter.
Gägespäne (Ebern und Erlen gemischt) pr. Ctr. 80 Pfg.
F. W. Bockelmann,
Bremen.

52. „Welthaus“ 52.

Bismarckstraße

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich hierselbst ein
Magazin für Haus- und Küchengeräthe
 verbunden mit
Eisen- und Messing-Kurzwaaren-Handlung.
 Wilhelmshaven. **J. Egberts.**

En gros.

En detail.

Ausverkauf
 von
braunen Schuhen
 in Leder und Segeltuch,
 Kinderschuhe unter Nr. 21
 fast zu jedem Preis.
J. G. Gehrels
 Roonstraße 95.

Nur ärztliches Urtheil
 ist maßgebend!
 Kein Nährpräparat wird soviel
 in ärztlichen Familien verwandt als
Timpe's Kinder-Nahrung.
 Im Sommer unen bechl. Milch-
 zusatz. Stuhlgang u. Verdauung tadel-
 los, kräftige Blut-, Muskel- u. Knochen-
 bildung! Vorzügliche Erfolge.
 Prospekte gratis, Packete 80 und
 150 Pf. bei Rich. Lehmann.

Herr **Richard Lehmann**, Bis-
 marckstraße 15, hat freundlichst eine
Niederlage des echten
Pediculin
 von Dr. Höveler übernommen.

Pediculin wird von den ersten
 Fachzeitschriften und Geflügelzüchtern
 als Radikal-Vertilgungsmittel jeglicher
 Art Ungeziefer, als Flöhe, Läuse,
 Milben, Wanzen, Fliegen u. s. w. be-
 zeichnet, viel besser und billiger als
 Insektenpulver.

Pediculin ist als Salbe zubereitet
 wirksamstes Mittel gegen Kalkbeine
 und Kammergrind bei Geflügel.

Näheres bei Herrn Rich. Lehmann.
 Verein f. Geflügelzucht u. Vogelschutz Wilhelmsh.

Nußschalen-Extrakt
 zum Dunkeln blonden, rother, grauer
 Haare aus der königl. Hof-Par-
 fumerie-Fabrik **Wunderlich**
 Braunschweig. Rein vegetabilisch ohne
 jede metallische Beimischung, garantiert
 unschädlich.

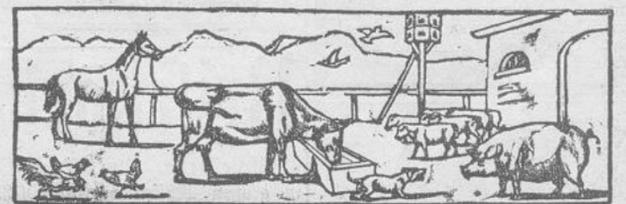
Dr. Orphila's Haar-Nussoel
 ein feines, den Haarwuchs zugleich
 stärkendes Haaröl, beide à 70 Pfg.
C. D. Wunderlich's Nacht-
Haarfärbemittel (das Beste, was
 existirt), in Cartons à 1 Mk. 20 Pfg.
 mit Anweisung bei
C. Hasse, Rathsapothek.

Joh. Kneten

Wittchenmeister,
Bismarckstraße 56,
 empfiehlt sich bei prompter Ausführung
 und billigen Preisen zu allen in sein
 Fach schlagenden Arbeiten.
 Reparaturen prompt und billig.
Hölzerne Aborttonnen,
 sowie **Torfskrenläbel** werden unter
 Garantie billigst angefertigt.

Junger Mann
 sucht möblirtes Zimmer. Suchender
 würde eventl. mit anständigem Herrn
 zusammen wohnen. Off. mit Preis-
 ang. u. D. 100 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein fein möbl. Zimmer
 auf sofort oder 1. August zu vermieten.
 Bahnhofstraße 8, 1. Et. r.



Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und frei von
 Ungeziefer halten will, muß stets vorrätzig haben:

V. Kobbe's Landw. Präparate und Viehwaschessenz
 in Packeten à 50 Pfg. und 1 Mark. Alleiniger Engros-Vertrieb:
W. Wachsmuth.

40 bis 50

**Herren-Anzüge und Herren-Sommer-
 Paletots** — nur Neuheiten letzter Saison —
 geben wir, um schnell damit zu räumen, von
 heute an

20 bis 25 Prozent
 unter wirklichem Werth ab.

Gosch & Volcksdorff,
 Am neuen Markt.

8fach preisgekrönt.

Nur acht mit Marke „Bär“.

**Bären-
 Kaffee**

Bester im Gebrauch billigster ächter Bohnen-Kaffee!

Alleiniger Hersteller:

P. H. Inhoffen, Kaiserl. Kgl. Hofliefl.
 Kaffee-Röstanstalten, Bonn und Berlin.

80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg. Ueberall käuflich.
 per 1/2 Pfd.-Packet.

Zu vermieten

zum 1. August eine 2räum. Ober-
 wohnung.
S. Fischer, Ropperhörnerweg 12.

Zu vermieten

zum 1. August oder später ein
 Laden nebst Wohnung u. Zub.
D. Pitter, verl. Bismarckstr. 70.

A. K. 50.

Sonntag leider um 4 Uhr keine
 Zeit, bitte Montag Abend 8 Uhr da
 zu sein. Sonst postlagernd bis 20.
 wann?

Gutes Logis

für 1 oder 2 junge Leute.
 Bismarckstraße 7.

Drei Frauenherzen.

Roman frei nach dem Amerikanischen.
Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nora blüht ihr gedankenvoll nach. „Stille Wasser sind tief!“ murmelt sie halblaut. „Wer hätte dem Ganschen solch Temperament zugetraut! Wahrhaftig, sie hat das Zeug zu einer Welteroberin in sich; aber sie wird sich alle Chancen verderben durch ihren Uebersturz an Moralität.“

„Ah, Baron Edgar, woher kommen Sie denn da?“

Der nachdenkliche Ausdruck in ihren Augen ist verschwunden. Lächelnd streckt sie dem grünen Domino die Hand entgegen, der soeben die breite Treppe zur Terrasse emporsteigt.

„Komm herunter! Es ist viel kühler unten!“ flüstert er. Sie nimmt seinen Arm und läßt sich von ihm in den Garten führen.

„Weißt Du auch, daß ich soeben jemand tödlich beleidigt habe?“ fragt diese heiter.

„So? Wen denn?“

„Meine reizende kleine Cousine.“

„Was hast Du ihr denn gethan?“

„Sie ein wenig in die Schlichtigkeit der Welt eingeweiht — so wenig, daß es kaum der Rede werth ist. Aber sie verstand keinen Spaß und warf mir Worte an den Kopf — hu!“

Baron Edgar runzelt die Stirn.

„Die Kleine bedarf der Bichtigung“, ruft er gereizt. „Sie ist manchmal geradezu grob.“

„Du meinst, sie sagt die Wahrheit gerade heraus!“

„Mag schon sein... Aber weshalb sagte sie Dir die Wahrheit?“

„Weil ich ihr einen eleganten Domino schenkte und Vorkennen sie in demselben mit einer andern Person verwechselte, welcher er seine heiße Liebe zuschwor.“

„Ich denke, Helene interessiert sich für ihn! Sie kann sich also nur gefreut haben?“

„Ach, als er sie mit einem Namen anredete, der zufällig nicht der ihre war?“

Baron Edgar lacht amüset auf.

„Armer Vorkennen!“

„Ah, Du bedauerst ihn noch!“ ruft Nora spöttisch. „Wenn Du wüßtest, für wen diese Liebeschwüre bestimmt waren, würdest Du vielleicht mit Deinem Mitleiden ein wenig zurückhalten.“

Hestig läßt Baron Edgar ihren Arm fallen. In seinen Augen blüht es zornig auf. Er legt seine beiden Hände auf ihre Schultern und wendet ihren Kopf dem vollen Mondlicht zu.

„Du — Du — hast den Menschen ermuthigt?“ fragt er drohend.

Nora befreit sich von dem sie fest umklammernden Griff und tritt einen Schritt zurück. Ernst und forschend blickt sie in seine durch Eifersucht fast verzerrten Züge.

Langsam, ganz langsam breitet sich ein Lächeln über ihre Züge — ein süßes, inniges Lächeln, wie es Niemand, außer Baron Edgar, jemals gesehen. Der Ausdruck ihres ganzen Gesichtes ist verändert.

„Ich liebe Dich!“ sagt sie einfach.

Er blickt in die voll zu ihm aufgeschlagenen Augen, in denen das heilige Feuer wahrer Liebe glüht.

Sein Zorn ist verrückt.

Mit einem unterdrückten Jubelschrei schließt er sie in seine Arme.

Doch sie entwindet sich ihm schnell.

„Man könnte uns sehen“, flüstert sie hastig. „Komm zurück in den Saal! Auch dort können wir ungestört zusammen sein. Der andere gelbe Domino ist unser Schutz. Du sprichst, liebste, tanztest mit Helene, nicht mit mir — wenn Jemand darnach fragen sollte! Verstehst Du? ... Der zweite gelbe Domino thut seine Schuldigkeit... Ah — da kommt Baronin Jolde und ihr Schatten.“

Sie ergreift Baron Edgar's Hand und zieht ihn unter einen breitgeästeten Baum. Ihr leises Lächeln hat etwas Spöttisches und treibt ihm das Blut zu Kopf.

Er will sprechen; doch sie bedeutet ihm, zu schweigen, da soeben die Beiden an dem Baum vorbeigehen.

Baronin Jolde hat die Maske in der Hand. Der weißseidene, hochschließende Domino läßt ihr Gesicht noch bleicher erscheinen, als sonst. Der Ausdruck ihrer Augen ist unendlich traurig; tiefe, dunkle Schatten unter denselben lassen auf schlaflose Nächte schließen.

Mit ihrem gewöhnlichen stolzen Gang schreitet sie vorbei; doch ihre Haltung ist milde, abgepannt.

Ihr Begleiter macht gerade einige gleichgültige Bemerkungen über das Fest. Seine tiefe, ruhige Stimme schallt kräftig durch die mondbeleuchtete, stille Nacht. Auch er giebt sein Gesicht der erfrischenden Nachtluft preis.

Gleich darauf sind Beide hinter einem Fliederbusch verschwunden.

„Ihr Schatten? Was wolltest Du vorhin damit sagen?“ fragt Baron Edgar stumm.

„Es war dumm von mir. Verzeihe!“ lacht sie. „Solch engelhaftige Frauen haben niemals einen Schatten oder Verherr — höchstens einen Freund!“

„Ich habe Dich schon einmal gebeten, den Namen der Baronin aus dem Spiel zu lassen“, ruft er mit unterdrückter Festigkeit.

„Gern, sehr gern! Wenn Du sie selbst auch aus dem Spiel lassen willst — umso besser... Aber ich warne Dich: jene weitgerissenen Männer sind oft sehr gefährlich und — ich wunderte mich bereits über ihre heutige Anwesenheit. Jetzt wundere ich mich nicht mehr.“

„Schweige! Ich bitte Dich!“

„Mar bittet er noch; doch sein Ton sagt deutlich: „Ich befehle.““

Und Nora schweigt. Zärtlich legt sie ihren Arm in den seinen und blickt mit schelmischem Lächeln zu ihm auf.

„Bist Du glücklich?“ fragt er leise, schon wieder bestegt.

„Ganz glücklich. Ich bin bei Dir; ich habe meiner Cousine einen Dienst geleistet und Vorkennen zum Narren gehalten. Was will ich mehr!“

„Du bist sehr scharf gegen Vorkennen“, bemerkt er, schon wieder mißtrauisch.

„Weil er ein schlechter Mensch ist, ein heuchlerischer Schmeichler, für den Helene viel zu gut ist.“

„Warum? Er ist eine brillante Partie, besonders für ein armes Mädchen, wie Deine Cousine.“

„Sie soll eine bessere Partie machen.“

Ihre Worte klingen warm, herzlich.

Baron Edgar blickt sie verwundert an.

„Du bist sehr besorgt um das Wohl Deiner Cousine. Ich denke, das Mädchen sieht Dich nicht mit günstigen Augen an.“

„Sie verachtet mich. Und trotzdem — ich kann es mir selbst kaum erklären, wünsche ich, sie möge glücklich werden.“

Ein eigenthümliches Lächeln umspielt ihre Lippen, als sie leise hinzusetzt: „Vielleicht, weil sie — so anders ist wie ich — gut und rein.“

Baron Edgar schweigt einige Augenblicke. Dann murmelt er, mehr zu sich selber:

„Unbegreifliches Weiß!“

Bei ihr ist der Ernst schon wieder verfliegen.

„Darin liegt gerade mein Reiz“, lacht sie. „Weißt Du das noch nicht? Würden die Männer mich gleich verstehen, hätten sie bald genug von mir. Nun aber bin ich einmal wild, böse, schlecht, ein andermal sanft, großmüthig, edel — siehst Du, das reizt! ... Hast Du übrigens bemerkt, wie die alte Hofrätin Quikow die Quadrille tanzte? ... Nicht? ... Ewig schade! Ich hätte mich todtschlagen können. Der junge Malchow, mein Tänzer, bekam vor Lachen seinen Mund gar nicht mehr von den Ohren fort. Sieh, so!“

Mit lässiger Grazie nimmt sie an beiden Seiten ihre Röcke ein wenig in die Höhe und beginnt, die geschraubten Bewegungen der alten Dame nachzuahmen. Sie hopft, sie verneigt sich fast bis zur Erde — sie kokettirt — alles mit jener komischen Grandezza, welche verblühte, ehemals gefeierte Schönheiten gewöhnlich zur Schau tragen.

Baron Edgar bricht in schallendes Gelächter aus.

Nora tanzt und tanzt — immer weiter — bis ihr schließlich der Athem ausgeht.

„Ah — ah, ich glaube — es ist — schon spät!“ schnauft sie. „Und ich muß — als Wirthin — zugegen sein, wenn um Mitternacht der Mummenschanz dem offiziellen Ball Platz macht. Also schnell hinein, und — vergiß nicht, Helene den Hof zu machen!“

Damit eilt sie leichtfüßig, die Maske vor das Gesicht haltend, der Terasse zu und die Treppe hinauf.

Wenige Minuten später giebt ein Trompetensignal das Zeichen zum Demaskiren.

Domino's und Masken fliegen herunter. Wie durch einen Zauberstrahl ist die buntsfarbene Maskerade in eine elegante Ballgesellschaft verwandelt.

Nora steht neben einem alten Landgerichtsrath und hört voll ansehnlichem Interesse seinem harmlosen Geplauder zu. Ihr Gesicht ist heiter wie stets; kein Zug verräth, daß sie vor einer Stunde noch eine Anzahl Intriguen eingefädelt.

Der gelbe Domino hängt über ihrem bloßen Arm. Sie wehrt jeden der dienfertigen Herren ab. Mit ein paar freundlichen Worten verabschiedet sie sich von dem Landgerichtsrath, der von ihrer Lebenswürdigkeit entzückt ist.

Beim Passiren des Vorzimmers sieht sie, wie Hugo Ringstetten der Baronin Jolde behilflich ist, den langen Abendmantel von rothem Plüsch umzuhängen.

Jolde spricht nicht; sie sieht Ringstetten nicht einmal an. Ihre Augen spähen angstvoll durch das offene Fenster in die stille Nacht hinaus.

Nora nähert sich ihr.

„Wie, theuerste Baronin, Sie wollen schon gehen?“

„Ich muß Sie schon bitten, mich zu entschuldigen“, lautet die höfliche, aber kühle Entgegnung. „Verschiedene Umstände zwingen mich, so früh schon Ihr prächtiges Fest zu verlassen.“

„Sie sind milde, man sieht es Ihnen an...“ Nora zögert ein wenig und wirft einen verstoßenen Blick auf Ringstetten. „Und Herr Ringstetten? Geht er — auch schon? Verliere ich zwei Gäste zu gleicher Zeit?“

Jolde antwortet nicht. Sie macht zwei Schritte nach der Thür zu und bleibt dort, in Gedanken verfunken, stehen. Es ist, als ob sie Nora's Gegenwart ganz vergessen habe.

Ringstetten dagegen blickt Nora voll in's Gesicht.

„Gnädigste Frau“, fragt er mit seinem Spott, „wollen Sie mich jetzt schon los sein? Ich hoffte noch auf einen Tanz mit Ihnen, nachdem ich die Frau Baronin an den Wagen geleitet habe. Sie wissen, daß Sie mir vorhin einen Korb gaben!“

Ein Augenblick ist Nora betreten. Er hat sie also erkannt trotz ihrer Verkleidung! Sie entsinnt sich noch ganz gut des Walzers, den sie ihm abschlug... Ach was, sie wird thun, als sei es Helene gewesen und kein Walzer, sondern eine Polka! das muß ihn irre führen!

Mit gewohnter Schnelligkeit fliegt dieser Plan durch ihr Hirn. Schon will sie zur Ausführung desselben schreiten, da sieht sie Helene durch die Zimmerflucht nach dem Corridor eilen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Kiel, 14. Juli. An der Universität hat sich eine neue Verbindung unter dem Namen „Rheno-Gesellschaft“ aufgethan. Die Farben sind grün-weiß-violett mit grüner Mäße.

* Dem kleinen Bären, den Prinz Heinrich von Preußen der Besatzung seines Flaggschiffes „König Wilhelm“ geschenkt hat, ist bei der Fahrt zur Jubiläumsfeier der Königin Victoria durch den großen Belt ein Unfall zugefallen. Ein Memeler Einjähriger, der zur Besatzung des Panzers gehört, berichtet der „Danz. Ztg.“ darüber: „Meister Peg ist mit allen gut Freund, seine liebste Beschäftigung besteht darin, mit den Matrosen Ringkämpfe auszufechten, außerdem treibt er alle denkbaren Akrobatik, entert in den Wästen mit einer Geschwindigkeit, daß ihm Keiner folgen kann, und ist immer da zu finden, wo ihn niemand vermuthet. Sein Hauptport bestand auch darin, daß er außerhalb Bords seine Kletterkünste erprobte. So geschah es denn, daß, als wir auf der Fahrt nach London zur Jubiläumsfeier den großen Belt passirten, unser Spielfamrad bei einer derartigen Prozedur verfehlte und in die ziemlich bewegte See stürzte. Nicht wie sonst erdönte jetzt der Ruf: „Mann über Bord“, sondern „Bär über Bord.“ Trotzdem stoppte die Maschine und flugs waren 2 Rettungsboote flott gemacht. Das Rettungsboot gelang und Meister Peg wurde „pudelnak“, wie er war, unter großem Jubel der Besatzung an Bord genommen. Prinz Heinrich überwies den Mannschaft, die das Rettungsboot unternommen hatten, einen guten Trinkvorschuss. Seit dieser Zeit aber wagt es unser Spielfamrad nicht nur nicht mehr, außerhalb Bords

etwaerische zu unternehmen, sondern fürchtet sich sogar, über die Meeling hinweg in die See zu schauen.

* Einen Selbstmordversuch auf den Schienen der Stadtbahn zu Charlottenburg machte die Frau des Landschaftsmalers M. v. Othegraben in dessen Gegenwart, nachdem sie mit ihm einen Streit gehabt hatte. Als ein Zug in den Bahnhof eintraf; warf sie sich auf die Schienen; es gelang jedoch dem vom Publikum durch Zeichen aufmerksam gemachten Zugführer, etwa zwei Meter vor der Frau zu halten.

* Aus Heidelberg wird gemeldet: Bei einer Nachenfahrt auf dem Neckar gab der Sohn eines hiesigen Holzhändlers mit einem Revolver einen Freundschaftsschuß ab. Dabei traf er eine Frau, die an den Folgen dieses Schusses starb.

* Das verheerende Unwetter, das kürzlich das württembergische Unterland so schwer heimgesucht hat, giebt dem Organ der schwäbischen Sozialdemokratie, der „Schwäbischen Tagwacht“, Veranlassung zu folgender Geschäftsempfehlung: „Die sozialen Umsturzwalten zu überwinden und eine Gesellschaft der Ordnung zu begründen, in welcher die Menschen mit vereinten geistigen und materiellen Kräften auch die Umsturzwalten der Natur immer mehr in heilsame Schranken bannen — das ist das Ziel der Sozialdemokratie.“ Dazu bemerkt sogar der demokratische „Beobachter“: „Das streift nachgerade ans Pathologische; die Sozialdemokratie das Universalmittel gegen Wolkenbrüche, Blühschlag und Hagelwetter! Also nicht bloß die Menschheit kann die Sozialdemokratie von ihren Fehlern und Schwächen kuriren, aus Dieben und Mördern gefittete Mitglieder der Gesellschaft machen, alle Faulen und Arbeitscheuen mit einem wahren Feuerreifer beselen. Sie kann auch die Umsturzwalten der Natur in „heilsame Schranken bannen!“ Alles das freilich erst im schönen Zukunftsstaat. Vorerst will sie von ihren Geheimmitteln nichts verrathen! Und doch, wie viele Verdienste könnte sie sich erwerben, wenn sie auch nur ein einziges Mal so ein richtiges Hagelwetter in „heilsame Schranken bannen“ wollte. Vielleicht läßt sie sich doch noch einmal erweichen!“

* Fast unglaublich klingt, was kroatische Blätter berichten. Am 2. Juli badeten gegen Abend etwa 20 Agrarer Mädchen in der Save, darunter die 19jährige Marie Kovacic mit ihrer 9jährigen Schwester Emma. Da Emma in Gefahr geriet, zu ertrinken, kam ihr Marie zu Hilfe. Die Netterin verlor jedoch selbst im Flusse und nun erhoben die Mädchen ein Geschrei: „Marie ertrinkt!“ Ein drittes Mädchen, Rosa, das ihre Marie beistehen wollte, verschwand ebenfalls in den Fluthen. Drei in der Nähe badende Männer waren auf das Geschrei hin sogleich zur Rettung bereit, vermochten jedoch nur die bereits ohnmächtigen Mädchen Emma und Rosa zu retten und an's Ufer zu bringen. Marie ertrank. Ihre Leiche wurde unweit der Unglücksstelle am Drauer Ufer angehängt gefunden. Nun ereignete sich das Unglaubliche. Die Gemeinde Draja sagte, sie ginge die Leiche nicht an, Agrar habe sich darum zu kümmern und Agrar meinte, es sei Sache der Bezirksbehörde, die Leiche zu beerdigen. Und so lag die Leiche des armen Mädchens, das für seine Schwester den Tod erlitten, vier Tage und vier Nächte in der Nähe der Hauptstadt des Königreiches Kroatien-Slavonien, gegenüber der öffentlichen Schwimmschule, unbeerdigt, den Raubthieren preisgegeben, dann erst wurde sie beerdigt. — Um Aehnliches zu erleben, braucht man gar nicht nach Kroatien zu gehen.

Handel und Verkehr.

* Aus der bekannten statistischen Abhandlung über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten“, welche in der nächsten Zeit für das Jahr 1896 zur Ausgabe gelangen wird, dürften folgende Ergebnisse allgemeines Interesse in Anspruch nehmen: In der eigentlichen Lebensversicherung, als welche nur die in erster Linie der Familienversorgung dienende Kapital-Versicherung auf den Todesfall in ihren verschiedenen Formen anzusehen ist, wurden im vorigen Jahre von den 43 deutschen Lebensversicherungs-Anstalten 103194 neue Versicherungen über zusammen 479 300 219 Mk. übernommen. Dagegen schieden 1994 Versicherungen über 11 129 263 Mk. durch Zahlungswenden bei Bezeiten der Versicherten, ferner 17 384 Versicherungen über 68 552 195 Mk. durch Ableben der Versicherten, sowie endlich 28 547 Versicherungen über zusammen 107 960 331 Mk. durch Rückkauf und Verfall aus. Der Versicherungsbestand der 43 Anstalten, der zu Anfang des Jahres 1896 auf 1 118 971 Versicherungen über 48 293 373 865 Mk. sich belief, vermehrte sich daher im vorigen Jahre wieder um 55 269 Versicherungen über 291 658 030 Mk. und hob sich dadurch auf 1 174 240 Versicherungen über 51 210 318 895 Mk. An fällig gewordenen Versicherungssummen sind im vorigen Jahre insgesamt 79 396 316 Mark, und zwar 68 267 053 Mark für gestorbene Versicherte und 11 129 263 Mk. bei Bezeiten der Versicherten, zur Auszahlung gelangt. Diese schon recht ansehnlichen Ziffern geben von der gegenwärtigen Bedeutung der Lebensversicherung Zeugniß. Bemerkenswerth ist, daß die älteste deutsche Lebensversicherungs-Anstalt, die im Jahre 1827 gegründete Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha, zugleich auch den größten Versicherungsbestand aufzuweisen hat. Ihr Versicherungsbestand belief sich Ende 1896 auf 710 229 400 Mk., die nächstgrößte Gesellschaft, die im Jahre 1857 gegründete Germania in Stettin, hatte Ende 1896 einen Lebensversicherungsbestand von 476 675 804 Mark, fast and der allerdings um 30 Jahre älteren Gothaer-Bank also noch um 233 533 596 Mk. nach. Außerdem hatten noch einen Bestand von mehr als 400 Millionen Mark an Todesfall-Versicherungen aufzuweisen, die im Jahre 1854 gegründete Lebensversicherungsbank und Erparniskasse in Stuttgart 460 583 814 Mk. und die im Jahre 1830, also nur wenige Jahre nach der Gothaer-Bank, gegründete Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft 456 684 000 Mk.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

7	1	leter Waschstoff, wascht zum ganzen Kleid für M. 1,95 Pfg.
6	1	„sollden Stoff, „ „ „ 2,40 „
6	1	„Sommer-Nouveautés, doppeltbreit, „ „ „ 3,00 „
6	1	„Alpaka, „ „ „ 4,50 „
7	1	„Monselline laine garant. reine Woll, „ „ „ 4,55 „

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Waschstoffen zu extra reduzirten Preisen

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, Muster auf Verlangen franco, Modebilder gratis.

Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe: Boxkin zum ganzen Anzug M. 4,05 Pfg., Cheviot zum ganzen Anzug M. 5,85 Pfg.

Plüsch: Stauer-Ritt in Tuben und in Gläsern, mehrfach prämiirt und anerkannt als das Praktische u. Beste zum Rittten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: R. Lehmann, Bismarckstraße 15.

Wilhelmshöhe. Colosseum Bant.

Heute Sonntag:
Oeffentliche Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

R. Reymers.

Mühlengarten Kopperhorn.

Wwe. D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

die Obige.

„Viktoriaballe“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.



Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:

Grosse öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

W. Bruns, Elster.

G. Rudolph, Okeanon.

Rud. Jbach Sohn,

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers,

Barmen.

Gegründet 1794. **Köln a. Rh.**

Flügel und Pianos

von den einfach soliden bis zur elegant vollkommenen Bauart. Absolute Garantie. Original-Fabrikpreise.

Niederlage für Wilhelmshaven und Umgegend bei

Toel & Vöge, Möbelfabrik u. Pianinolager.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt,

1838 gegründet, unter besonderer Staatsaufsicht stehend.

Vermögen: 100 Millionen Mark. Rentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. 1896 gezahlte Renten: 3713 000 Mark. Kapitalversicherung (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). Oeffentliche Sparkasse. Geschäftspläne u. nähere Auskunft bei **H. J. Hemmen, Wilhelmshaven, Königstr. 11.**

Vorzügliches

Kindernährmittel

Pfund's Condensirte Milch

von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchenzwecke, sowie für Bäcker- und Conditoren unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfohlen

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund.

Haupt-Contor: Bautzener Strasse 79.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Heute Sonntag:
Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

**Cattun
 Cattun
 Cattun
 Cattun
 Cattun**

für Kleider, in großer Muster-
 auswahl und guter Qualität,
 Meter 20 Pf.

Älteren sowie
 Jüngeren
 Männern
 wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
 des Med.-Rath Dr. Müller über das
**„Gastliche System und
 Social-System“**
 zur Belehrung empfohlen.
 Preis 1 Mark in Briefmarken.
 Eduard Bendt, Braunschweig.

**Gardinenkasten-
 Eisen**

werden von mir als Massen-
 artikel angefertigt und em-
 pfehle dieselben pr. Stück
 32 Pf. Bei Abnahme
 von 100 Stück bedeutend
 billiger.

H. Stoffers,

Schmiede, Wagenbau und
 Schlosserei.

Müllerstraße.

Patente

besorgen u. verwerten

H. & W. Pataky

Hannover,

Theaterplatz 12.

Sichern auf Grund ihrer

reichen (25 000

Patentangelegenheiten

etablisirte fachmännisch,

gediegene Vertretung zu.

Eigene Bureau: Hamburg,

Königstr. 11, Frankfurt a. M.,

Breslau, Prag, Budapest,

Leipzig, Warschau, N.-York.

Referenzen grosser Häuser

— Gegr. 1882 —

ca. 100 Angestellte.

Verwertungsverträge ca.

1/2 Millionen Mark.

Auskunft — Prospekte gratis

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

**Herren-
 Buckskin-Anzüge**

in eleganten Facons und halt-
 barer Qualität

von 8 Mk. an.

Besser: 12, 18, 24 und 30

Mark in großer Auswahl und

feinsten Ausführung.

**Sämmtliche
 Grantenpflegeartikel**

empfiehlt

B. F. Kuhlmann,

17 Bismarckstraße 17.

Zum Kyffhäuser.

Sonntag, den 18. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entree.

G. Wagner.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Hôtel „Zur Krone“ Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet ergebenst ein

F. Aubagen.

„Zur Flora“

Bismarckstrasse.

Heute Sonntag

findet in meinem neu renovirten Saale

Großer öffentl. Ball

statt.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. Lindemann.

„Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

Oeffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

„Tonhalle“.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienkränzchen.

Anfang 8 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Pesel.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Oeffentlicher Ball,

Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,

wozu freundlichst einladet

E. Eilers.